

BAYERN TENNIS

BMW Open

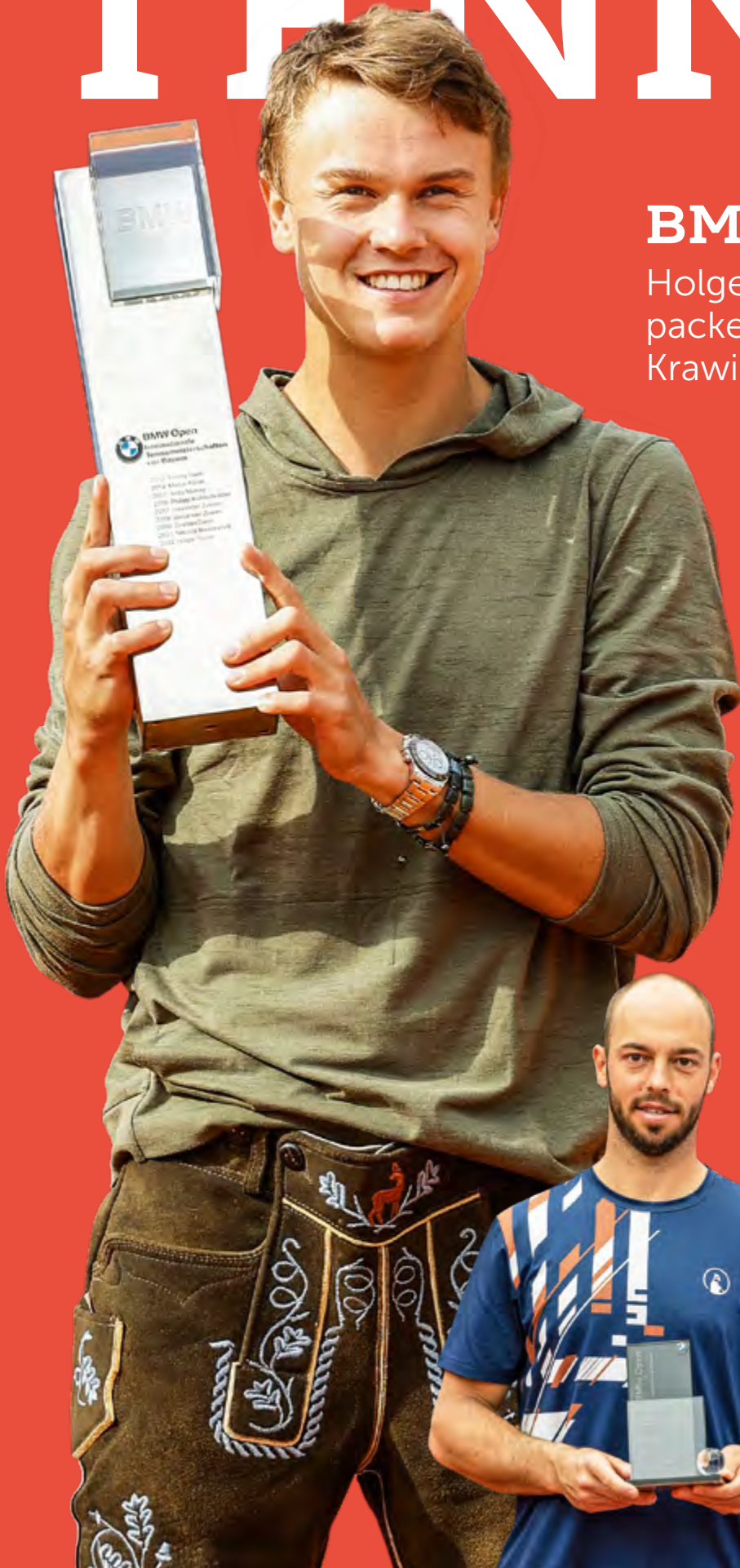
Holger Rune triumphiert in packendem Finale in München
Krawietz/Pütz im Endspiel

Billie Jean King Cup

Sensationeller Sieg
der deutschen Damen

Porsche Grand Prix

Iga Swiatek verteidigt Titel
gegen Aryna Sabalenka





Freude am Fahren. 100% elektrisch.

BMW iX3: Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: - (NEFZ) / 18,9–18,5 (WLTP); Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 453–461. Offizielle Angaben zu Stromverbrauch und elektrischer Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. WLTP-Angaben berücksichtigen bei Spannbreiten jegliche Sonderausstattung.

THE **ix3**



Für seit 01.01.2021 neu typgeprüfte Fahrzeuge existieren die offiziellen Angaben nur noch nach WLTP. Zudem entfallen laut EU-Verordnung 2022/195 ab 01.01.2023 in den EG-Übereinstimmungsbescheinigungen die NEFZ-Werte. Weitere Informationen zu den Messverfahren NEFZ und WLTP finden Sie unter www.bmw.de/wltp

WOLFFKRAN

**Höchstleistung
verbindet.**

Hoch hinaus: WOLFFKRAN, der Profi für innovative Krantechnik weltweit, fördert aktiv den Tennissport. Wir unterstützen Profitalente auf dem Weg nach oben. Mehr Infos über unser Engagement und wegweisende Krantechnik: www.wolffkran.com

Der Leitwolf. *The leader of the pack.*





Wachstum mit Hindernissen

Im öffentlichen Leben spielt die Corona-Pandemie glücklicherweise keine Rolle mehr. „Am 7. April 2023 ist der rechtliche Rahmen für die Corona-Schutzmaßnahmen ausgelaufen. Das heißt: Die letzten noch verbliebenen Maßnahmen sind weggefallen – wie das Tragen einer FFP2-Maske beim Besuch eines Krankenhauses oder Pflegeheimes“, so die Bundesregierung in einem öffentlichen Statement.

Wir sind froh, diese auch für uns schwierige Phase beendet zu wissen. Die Corona-Verordnungen haben den Tennissport eine lange Zeit sehr eingeschränkt. Aber wir gehen gestärkt aus dieser Krisenzeit hervor. Denn einerseits sind wir nun auf eine solche Situation besser vorbereitet und haben u.a. in der Satzung und in den Wettspielordnungen entsprechende Vorkehrungen getroffen. Andererseits verzeichnen wir zum dritten Mal in Folge ein deutliches Mitgliederwachstum. Die finalen Zahlen liegen nach der Bestandserhebung zwar noch nicht vor, aber alles deutet darauf hin, dass wir rund 9.000 Mitglieder mehr zählen als im Vorjahreszeitraum. Ein Grund zur Freude!

Doch wo viel Licht ist, fällt auch Schatten. Während vor allem Ballungszentren und einzelne Hotspots mit gut geführten Vereinen boomen, sieht es in einigen weniger dicht besiedelten Gebieten etwas düsterer aus. Es gibt Regionen, in denen viele Tennisvereine zu wenige Mitglieder zählen oder eine besorgniserregende Altersstruktur aufweisen. Dem wollen und müssen wir entgegenwirken!

Unter Federführung des Geschäftsbereichs Vereinsberatung, Ausbildung und Sportentwicklung sind wir gerade dabei, die Mitgliederstruktur der Tennisvereine in Bayern genau zu analysieren. Diese Datenanalyse soll die Grundlage für Maßnahmen und Projekte bilden, mit denen wir in Zusammenarbeit mit den Vereinen Fehlentwicklungen entgegensteuern können. Das ist ein ehrgeiziges und langfristig angelegtes Vorhaben, dem zukünftig unser ganzes Augenmerk gilt.

Ob Sie nun, liebe Leserinnen und Leser, in einem Stadtverein oder in einem Club auf dem Land Mitglied sind – ich wünsche Ihnen eine schöne und verletzungsfreie Sommersaison 2023 und viel Erfolg in der Wettspielrunde!

Herzlichst,

Helmut Schmidbauer
Präsident des Bayerischen Tennis-Verbandes e.V.

06 Aufschlag

08 BMW Open

Holger Rune verteidigt Titel in einem dramatischen Finale
Gelungene Premiere der Para Trophy by Allianz

11 Sportliche Chronik einer Turnierwoche

12 Der BTV bei den BMW Open

14 Billie Jean King Cup

Gemeinsam sind sie stark

15 Porsche Grand Prix

Iga Swiatek Tenniskönigin von Stuttgart

16 Senior:innen

Berichte aus Manavgat, Novigrad, Umag
Vorschau Bundesliga Herren 30

18 Henner-Hennkel-/Cilly-Aussem-Spiele

Knappe Begegnungen ohne Happy End

20 ITF German Juniors

Vorschau

21 Regionen

36 Tenniscamps

Start in die Saison

38 Medizin

Ursache der Schulterschmerzen

39 mybigpoint

Infos zum Saisonstart

40 Trainerausbildung

Der Anfang einer neuen Ära

41 Trainingslager am Gardasee

42 DTB Vereins-Benchmarking

44 Return

Nachruf Dr. Werner Kisan
Tennisrecht

45 Interview des Monats

Mischa Zverev

46 Matchball | Impressum

Titelfotos: Holger Rune verteidigt seinen Titel bei den BMW Open, Tim Pütz und Kevin Krawietz im Doppelfinale.
Fotos: Juergen Hasenkopf



Jan-Lennard Struff

Struff und Altmaier begeistern, Alexander Zverev enttäuscht

Der Auftritt der fünf deutschen Topspieler bei den BMW Open war leider viel zu schnell zu Ende. Dabei haben die Herren in den Wochen davor und auch beim unmittelbar folgenden Masters von Madrid zum großen Teil Leistungen gezeigt, die aller Ehren, jedoch zumindest der lobenden Erwähnung wert sind.

Das beste Beispiel: Jan-Lennard Struff. Auf der Suche nach seiner früheren Form fand er genau diese in Monte Carlo. In der Quali musste er gegen den Peruaner Juan Pablo Varillas (ATP 87) und den 24-jährigen Finnen Emil Ruusuvuori (ATP 41) antreten, die beste Vorbereitung für ihn aufs Hauptfeld. Dort schlug er nacheinander den Spanier Ramos-Vinolas (ATP 60) 6:4, 6:3, den Australier Alex de Minaur (ATP 14) 6:3, 6:2 und schließlich die Nummer vier der Weltrangliste, den Norweger Caspar Ruud, mit 6:1, 7:6. Im Viertelfinale lieferte der 33-Jährige gegen Andrej Rublev (ATP 6) einen im zweiten Satz ebenbürtigen Kampf und verlor mit 1:6, 6:7(5). Der Russe bezwang im Finale keinen Geringeren als den späteren München-Triumphator Holger Rune.

Alexander Zverev war an seinem Wohnsitz Monte Carlo auch erfolgreich auf dem Weg zu alter Form. Nach Siegen gegen Alexander Bublik (ATP 55) und den Spanier Roberto Batista Agut (ATP 25) in jeweils zwei Sätzen war, wie schon in dem Masters zuvor, Daniil Medvedev (ATP 3) das Schicksal von Alexander Zverev. Nach klar beherrschtem ersten Satz ließ sich die deutsche Nummer eins von Medvedev immer wieder aus dem Konzept bringen und verlor schließlich trotz zahlreicher Breakbälle mit 6:3, 5:7 und 6:7(7).

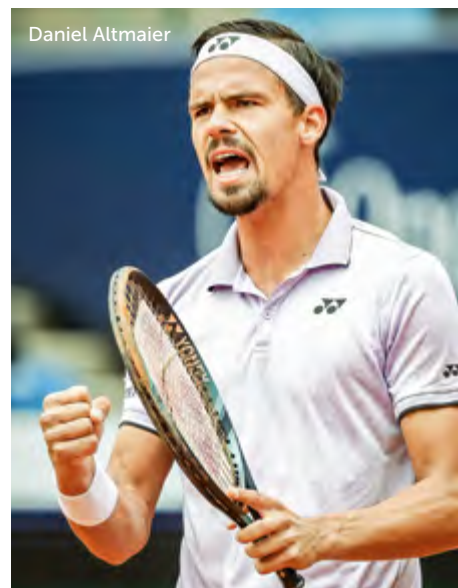
Daniel Altmaier und Yannick Hanfmann fehlten in Monte Carlo. Altmaier hatte inzwischen das ATP Challenger in Sarasota, Florida gewonnen. Yannick Hanfmann spielte sich beim ATP 250 in Houston, Texas auf Sand ins Halbfinale. Auf dem Weg dorthin bezwang er keinen Geringeren als die Nummer zwei des Turniers, den 25-jährigen Amerikaner Tommy Paul (ATP 17), mit 6:2 und 6:1.

Auch im Masters von Madrid, zum Redaktionsschluss noch in vollem Gange, fielen zumindest vier der fünf Herren positiv bis sensationell auf. Daniel Altmaier musste sich mühsam durch die Quali spielen. Im Hauptfeld traf er als Lucky Loser zuerst auf Oscar Otte, den er mit 6:4 und 7:5 bezwang.

Dann wurde es dramatisch: Yannick Hanfmann hatte als Qualifikant nach einem Sieg in Runde eins über Varillas einen der Mitfavoriten, den 21-jährigen Italiener Lorenzo Musetti (AT 18), geradezu sensationell mit 6:4 und 7:6 bezwungen. Gegen Daniel Altmaier musste sich Hanfmann wegen Rückenproblemen im ersten Satz behandeln lassen und verlor schließlich 6:7 und 3:6. Für Altmaier ging die Rallye weiter. Er spielte sich gegen den 25-jährigen Spanier Jaume Munar mit 6:3 und 6:0 zum ersten Mal in seiner Laufbahn in das Viertelfinale eines Masters.

Struff bewies, dass er bei mildem Wetter besser spielt. Als Lucky Loser besiegte er in der ersten Runde den höher eingeschätzten Italiener Lorenzo Sonego (ATP 47) im Vorbeigehen mit 6:3 und 6:1, danach den 20-jährigen Collegestart Ben Shelton (ATP 38), eine große Hoffnung des US-Tennis, mit 4:6, 7:6 und 7:5. Und weil's so schön war, gleich noch den Serben Dusan Lajovic (ATP 40), der immerhin mit dem Sieg aus dem ATP 250 von Banja Luka angereist war. Der 28-jährige Argentinier Pedro Cachin (ATP 67) war nächster Gegner. Diesen rang er in einem extrem spannenden Match mit 7:6(9), 6:7(8), 6:4 nieder und erreichte so sein zweites Viertelfinale im zweiten Masters hintereinander. Der Warsteiner hat sich damit zurück unter die Top 50 der Weltrangliste gearbeitet.

Für Alexander Zverev im leistungsmäßigen Aufwärtstrend lief in Madrid alles auf das Match im Achtelfinale gegen die Nummer eins, Carlos Alcaraz, zu. Zum Einschlagen nutzte er die Siege über den 30-jährigen Spanier Roberto Carballés Baena (ATP 53) mit 6:7, 7:5, 6:0 und den französischen Qualifikanten Hugo Grenier. Doch gegen das Selbstvertrauen des 19-jährigen Spaniers bei seinem „Heimspiel“ in der Caja Mágica con Madrid war der Deutsche allein schon psychisch unterlegen. Alcaraz' klarer 6:1, 6:2-Sieg war nie gefährdet.

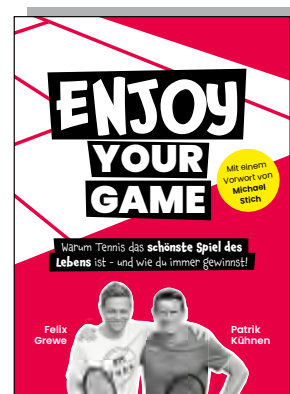


Daniel Altmaier

Enjoy your Game

Tennis ist für Patrik Kühnen und seinen Journalistenfreund Felix Grewe ein Bestandteil des Lebens. Mit dieser Einstellung haben sie ein außergewöhnliches Buch verfasst mit dem Titel „Enjoy your Game“. Darin versuchen die Autoren zu erklären, „warum Tennis das schönste

Spiel des Lebens ist und wie du immer gewinnst“. Genau diese Aspekte werden in besonderer, grafisch interessanter und aufgelockert Form dargestellt. Wie meinte Michael Stich in seinem Vorwort? Tennis soll Freude machen. Die 274 bunten Seiten machen Freude.





Matthias Bachinger

Abschied von großer Bühne

Mit Tränen in den Augen verabschiedete sich der 36-jährige Matthias Bachinger von der großen Tennisbühne. Turnierdirektor Patrik Kühnen hatte ihm nach seinem letzten Auftritt einen Geschenkkorb überreicht. An der Seite von Dominic Thiem war er im Doppel angetreten – „Das werde ich ihm nie vergessen“, sagte der Münchner, „es ist keine Selbstverständlichkeit eines Major-Siegers mit mir als Partner bei den BMW Open zu spielen“. Vor 18 Jahren begann Matthias Bachinger seine Profikarriere, sein ATP-Debüt hatte er 2011, seine beste Weltranglistenposition war Rang 85. Einer seiner Höhepunkte war die Finalteilnahme 2018 beim ATP-Turnier in Metz, als er im Halbfinale den damaligen Top-Ten-Spieler Kei Nishikori bezwang. Vier Siege feierte er auf der Challenge-Tour. „Tennis wird immer Bestandteil meines Lebens bleiben“, betont er – für die Herren 30 wird er auch in der kommenden Saison in der Bundesliga für Großhesselohe an den Start gehen.

Bayerische Erfolge

Großer Erfolg für **Tamina Kochta** (TC Aschheim) beim J60-ITF-Turnier in Windhuk (NAM). Ohne Satzverlust spielte sich die 13-Jährige ins Endspiel, wo sie auf die Belgierin Eline Bex traf. Mit 6:3, 6:1 setzte sich die deutsche Nachwuchspielerin souverän durch und sicherte sich ihren ersten Titel des Jahres.

Erfolg auch für **Carolina Kuhl** (TV Fürth 1860) beim J200 ITF-Turnier in Florenz (ITA). Im Endspiel sicherte sich die 18-Jährige mit einem 7:6 (4), 6:2-Sieg über Ekaterina Perelygina ihren ersten Titel der Saison.

Einen deutschen Doppelsieg gab es beim M15-ITF-Turnier in Monastir (TUN). **Jakob Schnaitter und Mark Wallner** (beide TC Ismaning) setzten sich nach einer starken Turnierwoche ohne Satzverlust im Finale gegen das japanische Doppel Kokoro Isomura/Yamato Sueoka mit 6:3, 6:2 durch.

Hohe Auszeichnung für Tobias Summerer



Wozu eine lange Regenpause gut sein kann, wurde am Mittwochnachmittag bei den BMW Open by American Express deutlich. Im vollbesetzten Golden Racket Club by Käfer nutzte Helmut Schmidbauer die Gunst der Stunde für eine besondere Ehrung. „Es ist mir eine große Freude, heute Tobias Summerer mit dem DTB Trainer Award 2023 auszeichnen zu dürfen“, so Schmidbauer, der in seiner Doppelrolle als DTB-Vizepräsident und BTV-Präsident gleich zweifach Grund zur Freude hatte. Denn Tobias Summerer (li.) gehört seit Jahren zu den erfolgreichsten Trainern im Bayerischen Tennis-Verband. Der heute 40-jährige Freisinger war von 2008 an neun Jahre lang an der Seite von Florian Mayer aktiv und führte den Bayreuther zu zwei Turniertiteln und bis auf Platz 18 der ATP-Weltrangliste. Anschließend betreute Summerer unter anderem Philipp Kohlschreiber und Maximilian Marterer auf der Tour. „Ich freue mich sehr über die Auszeichnung. Sie ist eine große Anerkennung für die vergangenen Jahre“, sagte Summerer nach der Ehrung auf der großen BMW-Open-Bühne.



TRADITION SEIT VIELEN JAHREN – BAYERN-TENNIS-Pressereferenten trafen sich am Halbfinal-Samstag bei den BMW Open in München, von links: Wolfgang Burkhardt, Horst Huber, Hannes Huttinger, Natali Gumbrecht, Helmi Krug, Natalie Paul und Chefredakteur Ludwig Rembold.

ANZEIGE

ORIGINAL VON 1880

Antiker Tennisschläger, gespielt von Major Walter Clopton Wingfield, dem Begründer des modernen Rasen-Tennis, bei der Eröffnung von Wimbledon.

Angebote an T +49 89 6124069, E-Mail Horst.E.Schmitt@gmx.de



Holger Rune verteidigt Titel in einem dramatischen Finale

Die 36. BMW Open, die zweiten mit American Express, stellten mit 43.000 Besuchern einen neuen absoluten Zuschauerrekord auf. Die Atmosphäre, die Stimmung auf der glänzend präparierten Anlage des MTTC Iphitos lassen auf eine weitere große Zukunft hoffen.

Mehr Spannung, mehr Drama, mehr Unterhaltung geht kaum als in diesem Finale der BMW Open by American Express. Nach über drei Stunden ließ sich der ohnehin schon humpelnde Holger Rune in den Sand des Centercourts fallen – allerdings nur kurz, denn es galt, einen großen Triumph zu feiern: die Bestätigung des sensationellen ersten Titelgewinns des damals 18-jährigen Dänen auf der ATP Tour in München. Auch gegen Botic van de Zandschulp, der allerdings seinerzeit beim Stand von 3:4 wegen eines Schwächeanfalls hatte aufgeben müssen. Diesmal war der 27-jährige Niederländer, inzwischen ATP 29, ein ganz anderer Gegner, bereits im ersten Satz annähernd gleichwertig bei den langen Ballwechseln. Sichtlich konzentriert darauf, nach seinem überraschenden Halbfinalsieg (6:4, 7:6) gegen den klaren Favoriten Taylor Fritz (ATP 10) endlich seinen ersehnten Premierenerfolg auf der ATP Tour zu erzielen. Offensichtlich beeindruckt von so viel Gegenwehr, brachte sich Rune selbst aus dem Tritt, auch weil er immer wieder Schwierigkeiten mit dem Schläger zu haben schien. Sieben Spiele in Serie gingen an Zandschulp. Nach dem 1:6 im zweiten Satz klagte Rune über Schmerzen an der Schulter, verkackste sich den Knöchel, er war verwirrt, wie er sagte, dass er nur eine medizinische Pause nehmen konnte. Zandschulp war von den Unterbrechungen ebenfalls sichtlich mitgenommen. Im dritten Satz vergab er vier Match-

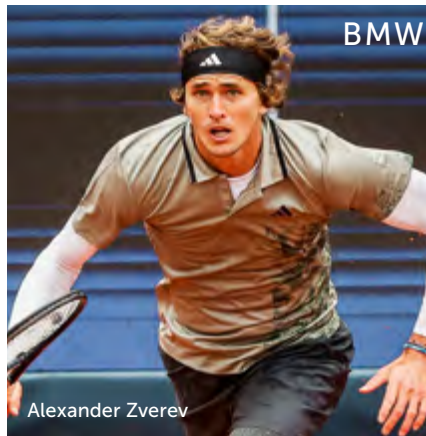
bälle, ein reines Nervenspiel – auch für das hin- und hergerissene Publikum auf dem mit über 4.000 Zuschauern ausverkauften Centercourt. Rune fand in seinem, wie er sagte, Lieblingsstadion, schneller zurück ins Spiel. Zandschulp gab seinen so nahe liegenden ersten ATP-Sieg mit nervigen leichten Fehlern beim 6:7 im Tiebreak aus der Hand. Glück und Unglück auf Messers Schneide.

Nach der Siegerehrung, der Zeremonie mit der Lederhose und der Übergabe des vollelektrischen Siegerautos BMW i4 M50, gab Holger Rune zu, völlig erschöpft zu sein: „Es war ein einziger Kampf für mich. Ich freue mich wahnsinnig, an diesem für mich besonderen Ort wieder gewonnen zu haben.“ Van de Zandschulp versuchte, das Positive in der Niederlage zu sehen: „Ich habe immerhin die Nummer zehn der Welt im Halbfinale geschlagen und gegen die Nummer sieben Matchbälle gehabt.“ Ob er wiederkommt, mochte er nicht sagen.

Im Doppel hatte sich das deutsche Davis-Cup-Team Kevin Krawietz und Tim Pütz zu sehr den ersten gemeinsamen Titel bei einem ATP-Turnier gewünscht. Doch die beiden jungen Väter standen nach ihrer „Babypause“ gegen die Österreicher Alexander Erler und Lucas Miedler auf verlorenem Posten und mussten sich mit 3:6 und 4:6 geschlagen geben. Für jene war es der vierte Titel auf



Botic van de Zandschulp



Alexander Zverev



Tim Pütz und Kevin Krawietz



Max Rehberg

Holger Rune

der ATP-Tour, der erste bei den BMW Open by American Express. Wie meinte Krawietz bei der Siegerehrung: „Es tut natürlich weh, euch zwei Vögel zu gratulieren ... Aber Spaß, ihr seid ein Superteam geworden.“ Zusammen mit Andreas Mies hatte Krawietz bei Iphitos in den vergangenen zwei Jahren den Titel geholt. Im Vorfeld interessant: Als die Topgesetzten Krawietz und Pütz in der ersten Runde auf das erstmals offiziell auftretende Doppel Oscar Otte und Jan-Lennard Struff trafen, lagen die beiden Aufschlagriesen im ersten Satz mit 5:4 in Front, ehe sich die Doppel-Spezialisten schließlich mit 7:5 und 6:4 durchsetzten.

Krawietz/Pütz erreichen das Doppelfinale. Im Einzel scheitern die sieben deutschen Herren früh

So sehr Turnierdirektor Patrik Kühnen auf die hohe internationale Klasse in diesem 32er-Feld mit berechtigtem Stolz hinwies, auch der Umstand, dass sieben deutsche Spieler am Start waren, hatte etwas Besonderes und mag auch das Publikumsinteresse verstärkt haben. Allerdings war die Freude darüber nur kurz. Alexander Zverev, die deutsche Nummer eins, erlitt nach Freilos in Runde eins gegen den Australier Christopher O'Connell (ATP 81) das gleiche Schicksal wie im vergangenen Jahr gegen den damaligen Wildcard-Empfänger und späteren Triumphator Holger Rune. Der 28-Jährige gewann gegen das Geburtstagskind (26 Jahre) mit 7:6 (2) und 6:4.

Mit großen Hoffnungen trat Jan-Lennard Struff (ATP 65) bei den BMW Open an. Schließlich hatte der 32-Jährige durchwegs aufsteigende Form gezeigt und erst eine Woche zuvor beim Masters in Monte Carlo, über die Quali kommend, immerhin Emil Ruusuvuori (ATP 41), Alex de Minaur (ATP 19) und Caspar Ruud (ATP 4) geschlagen. Gegen den Schweizer Qualifikanten Alexander Ritschard verlor er in Runde eins bei, wie er sagte, „kühler, feuchter Witterung“ mit 5:7, 5:7.

Daniel Altmaier (ATP 92), mit Wildcard ins 32er-Feld aufgenommen, verlor in Runde eins gegen den russischen Qualifikanten Aslan Karatsev mit 6:4, 6:7 und 2:6. Haarscharf an einer Sensation vorbei schrammte eine der bayerischen Nachwuchshoffnungen: Max Rehberg, der im letzten Moment noch eine Wildcard erhielt,

hatte in Runde eins gegen Marton Fucsovics, die ungarische Nummer 75 der Welt, einen Matchball. Sein Stop blieb um Haaresbreite am Netz hängen. Der 19-Jährige vergab auch einen zweiten Matchball im Tiebreak des zweiten Satzes. Sein Trainer von der BTV-TennisBase, Benjamin Becker, war des Lobes voll und meinte: „Max war über weite Strecken der bessere Spieler und hatte den Ungarn am Rande einer Niederlage.“

Mehr Glück hatte der Kölner Oscar Otte (ATP 98) bei seinem Erstrundenmatch. Nach ernüchternden Tenniswochen, nach seiner Beinverletzung und vielen Niederlagen fühlte sich der Sieg über den an Nummer fünf gesetzten Argentinier Sebastián Báez wie ein Befreiungsschlag für den 29-jährigen Davis-Cup-Spieler an. Doch in Runde zwei erneut eine große Enttäuschung: Otte verlor gegen den 20-jährigen Italiener Flavio Cobolli (ATP 182) in drei Sätzen mit 0:6, 6:3 und 3:6.

Seine spielerische Aufwärtstendenz bestätigte Yannick Hanfmann (ATP 108). Beim ATP 250 in Houston, Texas, kam er bis ins Halbfinale. Bei den BMW Open bedankte er sich für die Wildcard mit einem Sieg über den brasilianischen Sandplatzspezialisten Thiago Monteiro (ATP 97) mit einem 6:7 (3), 7:6 (5) und 6:2-Sieg, ehe in der zweiten Runde gegen Holger Rune mit 3:6 und 4:6 Schluss war.

Der Lokalmatador Marko Topo vom MTTC Iphitos hatte sich über die Qualifikation ins Hauptfeld gespielt, sehr zur Freude der vielen Zuschauer auf dem rasselvollen Centercourt. Er lieferte sich mit dem Tschechen Vit Kopřiva ein packendes Duell über drei Sätze (6:4, 4:6, 6:3). Nach knapp drei Stunden wurde der 19-Jährige mit Standing Ovationen von den Zuschauern gefeiert.

Die extreme Zunahme der Tennisinteressierten bei den BMW Open by American Express auf die Rekordzahl von mehr als 43.000 auf der Anlage weckte Hoffnungen auf eine noch glorreichere Zukunft dieses Turniers. So ließ sich Hobby-Tennispieler Dr. Markus Söder bei der Siegerehrung von der allgemeinen Begeisterung zu der Aussage hinreißen: „Der Freistaat würde sich freuen, helfen zu können. Tennis in München kann auch noch eine Nummer größer.“ Jubel auf den vollbesetzten Rängen des Centercourts. In der illustren Reihe der Turnier- und Sponsoren-Verantwortlichen bei der Siegerehrung, vom BMW-Vorstand Pieter Nota über die American-

Express-Geschäftsleiterin Deutschland, Fabiana Mingrone, Claus Niederal, Präsident der Staatlichen Lotterie- und Spielbankverwaltung in Bayern, BTV-Präsident Helmut Schmidbauer bis zu den Iphitos-Chefs Peter Bosch und Dr. Fabian Tross sowie dem hochgelobten, so beliebten Turnierdirektor Patrik Kühnen, war ein ganz besonderer Gast: Andrea Gaudenzi. Der Chef der ATP hat seit seiner aktiven Zeit, als er 1997 in München mitspielte, ein freundschaftliches Verhältnis zu den BMW Open. Und so wünschte er bei seiner Rede auf dem Platz „eine leuchtende Zukunft, ein größeres Stadion und ein größeres Turnier.“

Die Bewerbungsunterlagen dafür erhält der Iphitos im Mai von der ATP. „Die prüfen wir dann, müssen mit den Architekten sprechen, die finanzielle Situation klären, darüber mit den Politikern sowohl des Landes als auch der Stadt reden. Erst dann können wir entscheiden, ob wir uns bewerben.“ So beschrieb Fabian Tross die Situation, der selbst in einem Gremium der ATP verankert ist. Gaudenzi war positiv überrascht zu hören, wie sich die Politik äußerte. Wie meinte Söder später am Sonntag nach dem Finale: „Wir haben in München viele große Sportarten, aber Tennis kann noch eins zulegen. Falls es dafür auch ein größeres Stadion braucht, ist der Freistaat bereit, dabei mitzuhelfen. Und wenn die Stadt München auch mitmacht, werden wir das hinbekommen.“ Über die mögliche Erweiterung auf ein ATP-Event der 500er-Klasse ab 2025 in München wurde, speziell angesichts der allgemeinen Begeisterung, während der ganzen Woche des mit sieben von neun Spieltagen ausverkauften Turniers gesprochen. Schließlich hat die ATP eines bereits festgelegt: Der Termin Mitte April dafür steht. Und, wie gerade erlebt, auch die Wetterlage tut der Tennisbegeisterung offensichtlich

keinen Abbruch. Der Zuschauerrekord kam trotz kühler Tage und eines total verregneten Mittwochs zustande.

Turnierdirektor Patrik Kühnen weiß genau, welche Maßnahmen für die 500er-Pläne und die Erweiterung der Zuschauerkapazität notwendig sind. Seit 2008 kämpft er mit höchstem Einsatz und großem Erfolg dafür, die BMW Open Stück für Stück nach vorne zu bringen. Er ist glücklich, das in diesem Jahr wieder geschafft zu haben. „Unser Turnier ist in der 250er-Kategorie die absolute Top-Veranstaltung.“

Und wie sieht der Titel-Sponsor die Situation? „Die Besetzung war natürlich hochkarätig. Aber viel wichtiger ist diese umfassende Wohlfühlatmosphäre auf der Anlage am Aumeisterweg“, so Stefan Teuchert, der BMW-Deutschland-Chef. „Einerseits ist das Turnier hochprofessionell aufgezogen, sodass es sich ohnehin bereits wie ein 500er-Turnier anfühlt. Auf der anderen Seite diese geradezu familiäre Stimmung, diese Nähe zu den Spielern und allen Verantwortlichen. Alle sind hochmotiviert, auch den Partnern untereinander macht es großen Spaß. Es ist wie ein ideales Familientreffen.“ Nicht nur BMW, das die Internationalen Tennis-Meisterschaften von Bayern zum 36. Mal maßgebend unterstützt, sondern auch der neue große Partner American Express hat das Gespür für die Situation, sagt Teuchert, findet es gut und überlegt, was man noch tun kann, wie man die Veranstaltung noch weiter entwickeln kann. „Für mich war die Para Trophy eine hochinteressante Neuerung. Ich finde es schön, dass Tennis zum Inklusionssport geworden ist.“ Für Teuchert ist dieses Turnier ein idealer Weg, um neue, interessante Menschen zu treffen.

Ludwig Rembold

Gelungene Premiere der Para Trophy by Allianz

Ein Ereignis der besonderen Art war die Player's Night am Montagabend. Der Golden Racket Club by Käfer geriet schier aus den Fugen. Mehr als 500 Gäste, traditionell aus allen denkbaren gesellschaftlichen und sportlichen Bereichen, gaben sich im Zelt über Court zwei ein Stelldichein: aktuelle und ehemalige Tennis- und Sportstars, Partner und Sponsoren sowie die übliche Münchner Prominenz. Moderatorin Andrea Kaiser von SAT1, Stefan Teuchert vom Titelpartner BMW und Sonja Scott von Presenting Partner American Express stellten sich und andere vor.

Anschließend verlieh Mischa Zverev in seiner Eigenschaft als Turnierdirektor der Para Trophy by Allianz gemeinsam mit Peter Bosch und Dr. Fabian Tross vom Gastgeber MTTTC Iphitos den Iphitos Award für besondere Leistungen. Ausgezeichnet wurde in diesem Jahr Alfie Hewett. Die Nummer eins der Rollstuhltennis-Weltrangliste stand bei der Premiere der Para Trophy by Allianz im Mittelpunkt des Interesses. Der 25-jährige Brite, mit Hüftproblemen auf den Rollstuhl angewiesen, hatte bereits zwei Grand-Slam-Titel gewonnen und war ein hervorragender Botschafter seines so speziellen Sports, der eine größere Zukunft auch im Rahmen der BMW Open by American Express bekommen wird. Sein Können als Rollstuhl-Tennispieler zog so manchen Zuschauer auf dem Platz neben dem Partyzelt in seinen Bann. Hewett hatte seine Reise zum Münchner ATP-Turnier jener nach Japan vorgezogen, obwohl dort beim ITF Rollstuhl Grand Prix Weltranglistenpunkte vergeben wurden. Darum will sich Mischa Zverev in Zukunft auch für die Para Trophy beim Iphitos bemü-



Foto: BMW

Sieger Alfie Hewett (Mitte li.) und Finalist Tom Egberink (Mitte re.)

hen. Für den Mann aus Norwich war unter anderem das Preisgeld von 30.000 Euro, das die Allianz zusammen mit anderen Sponsoren diesmal zur Verfügung stellte, Anlass für seinen Einsatz. Insgesamt zwölf Spieler der offenen Herrenklasse machten mit bei diesem Turnier. Nach der Lobeshymne des Profis Hewett auf die Organisation beim Iphitos spielten sie drei Tage lang um Titel und Preisgeld.

In München waren immerhin drei Deutsche am Start, unterstützt von Niklas Höfken, dem Rollstuhl-Bundestrainer und Mischa Zverev: Neben Anthony Dittmar, 28, auch der vielfache Deutsche Meister Sven Hiller, 43. Beide verloren ihre Auftaktspiele am Donnerstag mit 2:6 und 0:6. Nur Nachwuchshoffnung Christoph Wilke, 21, kam weiter – hatte aber am Freitag im Halbfinale gegen Hewett keine Chance. Nach dem hochklassigen Finale zwischen Hewett und dem Niederländer Tom Egberink durfte Zverev den Siegerpreis an den Briten vergeben.

L.R.

Sportliche Chronik einer Turnierwoche

Turniersieger
Holger Rune



Foto: Hasenkopf

17. April

Sieben deutsche Spieler im Hauptfeld: Alexander Zverev, Jan-Lennard Struff und Oscar Otte, dazu Yannick Hanfmann, Max Rehberg und Daniel Altmaier mit Wildcards ins Hauptfeld gehievt und Iphitospieler Marco Topo, der sich bravourös über die Qualifikation kämpfte und mächtig stolz auf das Erreichen seines „Heimspiels“ im Hauptfeld ist. Abschied vom Tennis auf der großen Bühne nahm Matthias Bachinger (36), der mit Doppelpartner Dominic Thiem antrat und in zwei Sätzen gegen Haase/Oswald unterlag. Nach 18 Jahren Karriere beendete der Münchner seine Profilaufbahn (siehe auch Seite 7). In einem Drei-Stunden-Match besiegte Yannick Hanfmann den Brasilianer Monteiro, der im dritten Satz durch eine Verletzung gehandicapt war, daher verbleiben sieben deutsche Spieler im Hauptfeld.

18. April

„Tag der Deutschen“ am nasskalten zweiten Spieltag. Und er hätte so erfolgreich starten können, aber Max Rehberg konnte nach erfolgreichem ersten Satz und klarer Führung im zweiten Durchgang das Match nicht zu seinen Gunsten entscheiden. Parallel auf dem Centercourt gewann allerdings Oscar Otte klar gegen den Argentinier Baez. Enttäuschend dagegen der erste Auftritt von Jan-Lennard Struff, er unterlag dem starken Schweizer Alexander Ritschard (ATP 189) in zwei Sätzen. Auch Lokalmatador Marco Topo verlor trotz starker kämpferischer Leistung gegen den Chilenen Christian Garin.

19. April

Nur zwei Doppel konnten fertig gespielt werden, dann kam am frühen Nachmittag der große Regen. Die Österreicher Alexander Erler/Lucas Miedler besiegten Andreozzi/Duran (Argentinien), Dustin Brown/AdamPavlasek (Jam/CZE) blieben gegen die Franzosen Chardy/Humbert erfolgreich. Zweieinhalb Stunden kämpften Daniel Altmaier und der Qualifikant Aslan Karatsev, ehe abgebrochen wurde. Gegen 18 Uhr Abschied für diesen Tag vom „Aumeistersee“, denn der Centercourt stand völlig unter Wasser.

20. April

Wurde der zweite Spieltag noch als „Tag der Deutschen“ titulierte, muss der vierte Spieltag nach dem völlig verregneten Vortag allerdings als „Schwarzer Tag“ aus deutscher Sicht bezeichnet werden. Zverev, Otte, Altmaier und Hanfmann verloren ihre Matches, so dass kein deutscher Spieler mehr im Einzelturnier vertreten ist. Für die größte Enttäuschung sorgte Alexander Zverev, der zum zwei-

ten Mal in München sein Auftaktspiel verlor. Im vergangenen Jahr gegen den späteren Sieger Holger Rune, jetzt – an seinem 26. Geburtstag – gegen die Nummer 82 der Welt, Christopher O’Connell aus Australien. Zverev fand nie zu seinem Rhythmus, gute Schläge wechselten sich mit leichten Fehlern ab. Oscar Otte verlor gegen den italienischen Qualifikanten Flavio Cobolli in drei Sätzen, Daniel Altmaier beendete das tags zuvor abgebrochene Spiel mit einer Niederlage und Yannick Hanfmann war gegen Titelverteidiger Holger Rune chancenlos.

21. April

Um den Einzug ins Halbfinale spielten zwei BMW-Open-Sieger. Titelverteidiger Rune besiegte ganz glatt den Sieger von 2019, den Chilenen Christian Garin. Gleich zweimal antreten musste Dominic Thiem. Zunächst besiegte er in einem kräftezehrenden Drei-Satz-Sieg den starken Schweizer Marc-Andrea Huesler. Dann traf der letzte deutschsprachige Spieler auf den an zwei gesetzten Amerikaner Taylor Fritz. Dominic Thiem hatte sich von diesem Spiel sehr viel versprochen, wie er auch in der anschließenden Pressekonferenz betonte, auch das Publikum unterstützte den sympathischen Österreicher nach Kräften beim Match gegen den Amerikaner. Doch noch geschwächt vom ersten Spiel des Tages unterlag Thiem schließlich in zwei Sätzen. Das deutsche Duell Krawietz/Pütz gegen Otte/Struff entschied das topgesetzte Team „KraPütz“ für sich.

22. April

Bei herrlichem Frühsommerwetter und zwanzig Grad Temperatur waren Krawietz und Pütz gegen das österreichisch-niederländische Team Robin Haase/Philipp Oswald im Halbfinale nicht aufzuhalten. Die Österreicher Alexander Erler/Lucas Miedler schafften nach dem Sieg über die Kolumbianer Cabal/Farah den Einzug ins Doppelfinale. Ganz glatt besiegte Rune im Halbfinale O’Connell, etwas überraschend der Erfolg von Zandschulp gegen Fritz.

23. April

Dieses Finale war an Dramatik und Spannung kaum zu überbieten. Holger Rune verteidigte seinen Titel mit einer großen kämpferischen Leistung, obwohl er mit seinem Schlägergriffband Probleme hatte, an der Schulter behandelt wurde und letztlich auch noch mit dem Fuß umknickte. Finalgegner Zandschulp war sichtlich von der Situation beeindruckt und konnte einen großen Vorsprung im dritten Satz nicht nutzen. Vorher musste das deutsche Doppel Krawietz/Pütz die Überlegenheit der Österreicher Erler/Miedler anerkennen und unterlag in zwei Sätzen. **Horst Huber**

Der BTV bei den BMW Open by American Express 2023

Einmal mehr hat der Bayerische Tennis-Verband einige exklusive Veranstaltungen im Rahmenprogramm der Internationalen Tennismeisterschaften von Bayern platziert.

Dullinger gewinnt Rudi Berger Cup

Was war das für ein spannendes Duell zwischen Jaron Held (li., TC Schießgraben Augsburg) und Vincent Dullinger (Mitte, STC Oberland). Etwas mehr als zwei Stunden dauerte das Finale des Rudi Berger Cups, ehe Dullinger mit seinem dritten Matchball den 6:7, 6:1, 7:5-Erfolg sicherte. Der 16-jährige Oberbayer lag im entscheidenden Satz schon 5:1 vorne, musste am Ende aber noch mächtig zittern, ehe er den Sack zumachen konnte. Zwischendurch säumten zahlreiche Zuschauer die Begegnung auf Court Nummer 1 – die Youngster bedankten sich für das Interesse mit vielen spektakulären Ballwechseln. Bei der Siegerehrung überreichte BTV-Präsident Schmidbauer (re.) Sieger Dullinger einen Gutschein. Darin enthalten: eine Wildcard für die Dunlop Bavarian Junior Championships – ein hochklassiges ITF-Jugend-Weltranglistenturnier im Juli in Fürth.

Halbfinale

Vincent Dullinger (STC Oberland) - Lovis Bertermann (TC Großhesselohe) 6:2, 6:2

Jaron Held (TC Schießgraben Augsburg) - Timo Meyer (TSV Haar) 6:2, 7:6

Finale

Dullinger - Held 6:7, 6:1, 7:5



Talentino Kid's Day

Ein weiteres Highlight war der vom BTV organisierte Talentino Kleinfeld Cup im Rahmen des Kid's Day. Die Turnierserie des BTV, die in ganz Bayern stattfindet, richtet sich vor allem an Kinder, die erste Turnererfahrungen sammeln und sich einmal mit anderen messen möchten. Beim Event im Rahmen der BMW Open waren neun Mädchen und zwölf Jungs aus ganz Bayern am Start. Der Spaß stand dabei an erster Stelle – und den hatten die Tenniskids zur Genüge, schließlich war auch der echte Talentino erschienen. Am Ende bekamen alle Teilnehmer:innen für ihre tolle Leistung von Turnierorganisator Lars Haack eine Talentino-Urkunde überreicht. Ach ja, zwei Sieger gab es ja auch – sie sollen nicht unerwähnt bleiben: Bei den Mädchen gewann Paula Ertl (TC Amberg am Schanzl) mit 16:12 in einem attraktiven Finale gegen Maria Stoiber (TC Hengersberg), bei den Jungs sicherte sich Leonard Schubert (TC Unterföhring) nach spannendem Kampf mit 11:9 gegen Ferdinand Baar (TC Amberg am Schanzl) den Sieg.

Tag der Vorstände

Traditionell lädt der Bayerische Tennis-Verband zum „Tag der Vorstände“ ein. 45 Vereinsvorstände mit Begleitung kamen am Montag auf die Anlage. Die kostenlosen Tickets seien der Dank für die ehrenamtliche Arbeit und das große Engagement in den Vereinen, so BTV-Präsident Helmut Schmidbauer, der neben Turnierdirektor Patrik Kühnen die Gäste um 10.30 Uhr begrüßte. Da Kühnen gemeinsam mit Ex-DTB-Presseschef Felix Grewe jüngst ein Buch mit dem Titel „Enjoy your Game“ veröffentlicht hatte, wurden unter den anwesenden Vereinsvertreter:innen zehn Exemplare des Buches verlost. Und danach hieß es: Weltklasse-Tennis und einen entspannten Tag auf der herrlichen Anlage des MTTC Iphitos genießen.

Fotos: BTV





IT'S NOT JUST TENNIS - IT'S PASSION

YEARS

Europas Nr. 1, wenn es um Tennisurlaub geht!

In Kooperation mit Patricio Travel

BTV LK-Camps



Sissi, Kreta

BTV Herbstcamp "classic"

➔ Deine Saisonverlängerung
07.10. - 14.10.2023



Kalimera Kriti Hotel & Village Resort

BTV Herbstcamp "classic"

- 2 offizielle LK-Turniere mit 4 Matches, erstklassige Turnierorganisation durch erfahrene und zertifizierte BTV LK-Turnierleiter
- Training 5 x 90 Minuten spiel- und matchorientiert mit innovativen Trainings- und Matchstrategien
- Tennisspezifisches Warm-Up und Theraband-Stabilitraining
- „Tips to go“/ Tennistalk mit den Coaches/ Rahmenprogramm
- Freispiel auf reservierten Plätzen für Campteilnehmende



www.patriciotravel.com

Gemeinsam sind sie stark

Die Begeisterung in der Porsche Arena über die geradezu sensationelle Leistung der deutschen Damen gegen die favorisierten Brasilianerinnen war schier grenzenlos. Das Team von Rainer Schüttler hatte sich mit einem 3:1-Sieg das Ticket für die Finalrunde des Billie Jean King Cups im November gesichert und konnte sein Glück kaum fassen.

Schließlich war der erste Tag von äußerster Spannung geprägt: Anna-Lena Friedsam startete gegen Beatriz Haddad Maia sehr hoffnungsvoll und gewann gegen die absolute Top-Spielerin den ersten Satz mit 6:3. „Ich bin sehr gut in das Match reingekommen“, meinte die 29-Jährige, die sich nach ihrer längeren Verletzungspause in den vergangenen Monaten schon in den Vordergrund gespielt hatte. Doch die Nummer 14 der Weltrangliste kämpfte sich zurück und drehte die Partie zum 3:6, 6:4 und 6:3-Sieg. Noch heißer ging es im ersten Spiel dieses Billie Jean King Cup Qualifiers zwischen Tatjana Maria und der 28-jährigen Brasilianerin Laura Pigossi her. Zweieinhalb Stunden duellierten sich die Beiden, ehe die Deutsche, gestärkt durch ihren Turniersieg eine Woche zuvor in Bogota, im dritten Satz drei Spiele in Folge gewann und mit 6:3, 3:6 und 7:5 den ersten Punkt für das DTB-Team sicherte. Tatjana Maria freute sich so sehr, dass sie, wie sie sagte, „im richtigen Moment aggressiver“ spielte.

Nach ihrem Marathon-Match durfte die 35-Jährige am nächsten Tag pausieren. Kapitän Rainer Schüttler schickte Jule Niemeier in das vorentscheidende Match gegen die favorisierte Haddad Maia auf den Court. Wie die davor eher formschwache 23-Jährige ihre namhafte Gegnerin niederkämpfte, erinnerte an die Niemeier von Wimbledon. Mit Konzentration, Übersicht, Kampfgeist und knall-

harten Vorhandschlägen triumphierte sie in ihrem Heimspiel-Debüt im Billie Jean King Cup. Das 7:6 (3), 3:6, 6:2 war ihr mit Abstand größter Erfolg in dieser Saison. Schüttler und die zahlreich anwesende DTB-Führung waren beeindruckt.

Als schließlich Anna-Lena Friedsam im vierten Einzel durch ein souveränes 6:1, 6:0 gegen Laura Pigossi den Sieg perfekt machte, gab es für das Team kein Halten mehr: Schüttler wurde von den Spielerinnen mit Mineralwasser frisch geduscht. In der gemeinsamen Hochstimmung schien es, als ob in diesem Moment eine neue Ära im deutschen Damentennis beginnen könne nach dem Karriereende von Julia Görges und Andrea Petkovic sowie der Elternzeit von Angelique Kerber.

Trefflich kommentiert wurde die Situation von Veronika Rucker. Die Geschäftsführerin Sport im Deutschen Tennis Bund war beeindruckt von dem Teamgeist: „Nach dem ersten Tag stand die Begegnung ja auf des Messers Schneide. Wie sich die Spielerinnen da als Gemeinschaft präsentiert haben, sowohl auf als auch neben dem Platz, das war eine tolle Leistung.“ Für Rucker steckt in der Kombination viel Potential für eine bessere Zukunft. „Zu dem Teamauftritt zählten ja auch Laura Siegemund und Eva Lys. Alle haben sich gegenseitig stark unterstützt und geradezu zum Sieg getrieben.“ Sämtliche Beteiligten verstehen sich als Team, egal ob Spielerinnen, Betreuer oder Coaches. In der Zusammensetzung, in dem Stil freut sich die DTB-„Delegation“ auf die Finalrunde im November. Zu den zwölf weltweit besten Nationen zu gehören, ist eine besondere Leistung, und der Ehrgeiz, mit dem Rainer Schüttler und seine Schutzbefohlenen sich darauf vorbereiten, lässt hoffen. Schade nur, dass die ITF nach dem Desaster um den zurückgezogenen Sponsor derzeit immer noch keinen Austragungsort nennen kann.

Ludwig Rembold

Auf in die Finalrunde – ausgelassene Freude im deutschen Team



Foto: Philipp Reinhard

Iga Swiatek, die alte und neue Tenniskönigin von Stuttgart

Der Porsche Grand Prix gilt bereits seit Jahren als Superlativ der WTA-Tour. Wo sonst wird Weltklassetennis der Damen in derartig komprimierter Form dargeboten?



Foto: Paul Zimmer

Der neuerliche Beweis dafür: Im Finale der 46. Auflage dieser besonderen Veranstaltung triumphierte Iga Swiatek über Aryna Sabalenka mit 6:3 und 6:4. Es war eine Neuauflage des Endspiels aus dem Vorjahr und eine Bestätigung für die 21-jährige Polin als Weltranglistenerte vor der Nummer zwei, die zuletzt den Grand Slam in Australien gewonnen hatte. Swiatek, die alte und neue Tenniskönigin von Stuttgart, begeisterte die 4400 Zuschauer in der ausverkauften Porsche Arena zu Standing Ovationen. Sie freute sich diesmal ganz besonders über die 120.150 Dollar Preisgeld und den Porsche Taycan Turbo S Sport Turismo, der ihr vom Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Wolfgang Porsche übergeben wurde. Schließlich hatte sie sich beim Masters vor ein paar Wochen in Indian Wells eine Rückenblessur zugezogen, zwei 1000er-Events auslassen müssen und alles darangesetzt, um bei ihrem Lieblingsturnier wieder erfolgreich antreten zu können. Aryna Sabalenka, die bei ihrer dritten Teilnahme zum dritten Mal das Endspiel erreichte und zum dritten Mal verlor, kündigte bereits an, nächstes Jahr wieder mit von der Partie zu sein: „Irgendwann werde ich auch mit dem Siegerauto abreisen dürfen.“

Weitere Fakten für die Qualität dieses Wettbewerbs: Acht der Top Ten und 15 der Top 20 waren im Finale angetreten. Ab der Nummer 27 des TWA-Rankings mussten die Spielerinnen auf eine Wildcard setzen oder in die Quali. Und wo sonst spielt in der ersten Runde eines Turniers die Nummer zehn gegen die Nummer fünf? Und wo treffen im Halbfinale drei der Top vier aufeinander? Kein Wunder, dass Turnierdirektor Markus Günthardt sehr glücklich und zufrieden war mit den insgesamt 31.000 Zuschauern bei dieser Hallenveranstaltung auf Sand. Anke Huber, die Sportliche Leiterin, freute sich besonders über die „Qualität dieses Superturniers: Gleich neun Matches wurden erst im dritten Satz entschieden. Die Turnierwoche hat gezeigt, wie gern die Spielerinnen nach Stuttgart kommen und auf unserem Centercourt antreten.“

Iga Swiatek (re.) konnte sich über den gewonnenen Sportwagen freuen, den sich Aryna Sabalenka (li.) im dritten Anlauf auch gerne geholt hätte

Für die positive Gesamtbeurteilung dieser außergewöhnlichen Sportveranstaltung sorgte auch die Aktion „Asse für Charity“, die seit vielen Jahren fester Bestandteil des Traditionsturniers ist. Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums von Porsche spendete das Unternehmen in diesem Jahr für jedes geschlagene Ass 356 Euro. Insgesamt wurden bis zum Finale deren 553 erzielt. Porsche rundete den Spendenbetrag auf 120.000 Euro auf. Wesentlichen Anteil an dem guten Ergebnis hatte Karolina Pliskova: Die Tschechin schlug in ihren drei Matches 26 Asse. Auf das Finale wurden die Zuschauer mit einer Aufführung des weltberühmten Stuttgarter Balletts eingestimmt.

Die deutschen Damen standen noch ganz unter dem Eindruck der Billie-Jean-King-Cup-Qualifikation, die am Freitag und Samstag vor dem Grand-Prix-Start in der Porsche Arena mit durchschlagendem Erfolg für sie gekrönt wurde. Anna-Lena Friedsam, Laura Siegemund und Eva Lys zählten bei der Endrunden-Qualifikation gegen Brasilien zum Sieger-Team und verzichteten gern auf eine mögliche Quali. Diese schaffte die 27-jährige Tamara Korpatsch (WTA 112), schied allerdings in der ersten Runde gegen die „Qualifikationskollegin“ aus Spanien, Cristina Bucsa (WTA 70), in drei Sätzen aus. Für das Top-Teilnehmerfeld kamen Tatjana Maria und Jule Niemeier in den Genuss von Wildcards. Die 35-Jährige setzte sich in Runde eins gegen die Schweizer Qualifikantin Ylena In-Albon durch, hielt sich in Runde zwei wacker gegen die Nummer fünf der Welt, die Französin Caroline Garcia, und schied schließlich mit 6:7(5) und 4:6 aus. Jule Niemeier traf in Runde eins auf die aktuelle Wimbledon-Siegerin, die für Kasachstan spielende Jelena Rybakina, und verlor nach ebenfalls sehenswertem Kampf mit 5:7 und 3:6.

Ludwig Rembold

Mannschafts-Weltmeisterschaften

Die diesjährigen Team-Weltmeisterschaften der Damen und Herren 30, 35, 40, 45 und 50 wurden im März in Manavgat, Türkei, ausgetragen. In sechs der zehn Teams, welche der DTB nach Manavgat geschickt hat, waren bayerische Spieler/innen eingesetzt. Zum ersten Mal wurde bei der Team-WM die Altersklasse Herren 30 im „Team-Cup“ ausgetragen und hier ging Gold an die deutsche Mannschaft mit Lukas Ollert (TC RW Landshut), Tom Schönenberg (HTC BW Krefeld), Thorsten Bertsch und Tobias Geigle (TC Korb). Im Finale besiegten sie mit 3:0 die Mannschaft aus den USA. Den Titel knapp verfehlt haben die **H35** im „Italia Cup“. Im Team mit Marc Sieber (TC RW Straubing), Gero Kretschmer (Solinger TC 02), Sascha Möller (Kölner THC) und Peter Torebko (TV Reutlingen) unterlagen sie im Endspiel dem Team aus Italien mit 1:2. Die Mannschaften der **H40** belegten im „Tony-Trabert-Cup“ Platz vier, die **H45** im „Dubler-Cup“ Platz drei und die **H50** im „Fred-Perry-Cup“ den fünften Platz. Im „Suzanne-Lenglen-Cup“, **D35**, konnten Steffi Bachofer, Natali Gumbrecht (TSV Altenfurt), Eilen Aranas-Roth und Katarina Rath ihren Vizetitel nicht verteidigen. Mit Niederlagen gegen Frankreich im Semi und die Slowakei im Spiel um Platz drei belegten sie den unglücklichen vierten Platz. Ganz knapp verpassten die **D45** im Margaret-Court-Cup die Titelverteidigung. Im Endspiel unterlagen Michaela Singer (STK Garching), Sonja Vogt, Isabelle Benoit und Heide Maaß dem französischen Team mit 1:2. Den 3:0-Sieg gegen Argentinien in dem neu ausgetragenen Bewerb der **D30**, „Team-Cup“ holten sich ohne bayerische Beteiligung Lisa Rauch, Anna Schäfer, Ellen Linsenbolz und Frederike Arkenau. Ebenfalls ohne bayerische Spielerinnen ging Gold an die **D40** im „Young-Cup“. Marion Krause, Gitte Möller, Stefanie Lautenschläger und Mareike Müller besiegten im Finale die USA mit 2:1. Die **D50** (Maria Ester Bueno Cup) erreichten den sechsten Platz.



OBEn – Damen 35: Natali Gumbrecht.
MITTE – Herren 30: Lukas Ollert.
UNTEn – Damen 45 von links: Michaela Singer, Isabelle Benoit und Heide Maaß; vorne: Sonja Vogl.



Fotos: Privat (3)

Berichte: Helmi Krug

23. Senior-Cup Istrien

Das Feld beim diesjährigen DTB-S3-Senioren-Turnier in Novigrad war sowohl qualitativ wie quantitativ hervorragend besetzt. Knapp 140 Teilnehmer:innen waren in diesem Jahr am Start und davon kamen 51 aus Bayern. Allein in den elf Einzel holten sich die Vertreter des BTV sechs Mal den Sieg. Dazu kamen Titel in den Doppel- und Mixed-Bewerben. **D50**: Manuela Forster (TC Bad Endorf) schaffte im **Einzel** und im **Doppel 50** mit Team-Kollegin Ingrid Dangl den Hat trick. Im Einzel wurde sie von Laura Zegenhagen (TC GW Rotenburg) im ersten Satz sehr gefordert, konnte ihn aber im Tiebreak gewinnen. Im zweiten Satz fand sie besser zu ihrem Spiel und ging mit 7:6, 6:3 vom Platz. Das **Doppel** mit Ingrid Dangl gewann sie ganz souverän gegen Susanne Todt/Tanja Vogl (Hamburger SV) mit 6:0, 6:1. **D65**: Die dritte Spielerin vom TC Bad Endorf ist Sylvia Treibmann, die ebenfalls im **Einzel** und **Mixed** mit Partner Ernst Huber (TC Geretsried) ihre Titel erfolgreich verteidigt hat. **D70**: Den vierten Titel von fünf Damen-Disziplinen sicherte sich Helga Clüssrath-Stock (TSV Unterhaching) klar gegen Sabine Borell (Freiburger TC). **H65**: Siegfried Hörmann (TC Augsburg Siebentisch) setzte sich unter 21 Kontrahenten bis ins Finale durch und schlug dort in einem Tennis-Krimi Horst Lembke (Harburger SC) mit 6:4, 7:5. Im **Doppel** mit Martin Höfling (TC Wolfsberg Pforzheim) sicherte er sich den zweiten Titel. **H75**: Klaus Frenzel (TSV Pentenried) schrieb sich mit seinem Sieg gegen Michael Holz (LTC Elmshorn) zum ersten Mal in die Siegerlisten des Turniers ein. **Mixed 110**: Sigrd Leingartner/Frank Pelzer (TSV Siegsdorf/ETB SW Essen) sind die alten und die neuen Titelträger sowie auch Sylvia Treibmann/Horst Huber im **Mixed 130**. **Das Finale erreichten** – **D60**: Vera Sonnenberger (ESV Flügelrad Nürnberg), **D65**: Erna Kirchpfering (PSV München), **H55**: Josef Wernthaler (TC RW Landshut) und **H80**: Jochen Jobst (TC Aschheim).

Am Rande des Turniers rief Inge Hirth (TC Unterföhring) zu einer Petition zur Erhaltung dieses beliebten Turniers auf, welche an den DTB weitergegeben wird. Nahezu alle Spieler beteiligten sich an dieser Aktion. Der DTB teilte mit, dass ab 2024 keine deutschen Turniere mehr im Ausland ausgetragen werden sollen.

Fotos: Privat (3)



Oben: Inge Hirth (Ohnhäuser) bei der Unterschriftenaktion.
Links: Manuela Forster in Aktion.
Unten: Die bayerischen Teilnehmer:innen hatten quantitativ und auch qualitativ die Oberhand in Novigrad.



22. Manfred Jungnitsch Senior Cup

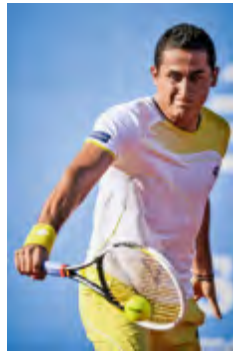
Parallel zu Novigrad wurde in Umag/Istrien von Manfred Jungnitsch ein DTB-S1-Turnier ausgetragen. Auch hier dominierten die bayerischen Teilnehmer/innen. Bei den **D50** holte sich Karola Thumm (STK Garching) in einer Dreier-Gruppe überlegen den Sieg. Im Doppel mit Christine Altmann (TC Steinhöring) konnte ihnen keine Paarung Kontra bieten und so holte sie hier ihren zweiten Titel. Margot Schnaitter (TSV Wasserburg) erreichte im Gruppenmodus die Endrunde, in der sie gegen Edeltraud Horstmann (Huder TV) zum ersten Mal gefordert wurde. In einer spannenden Begegnung siegte sie schließlich nach 5:7, 6:2 im Match-Tiebreak mit 10:8. Bei den **H60** gewann Karl Konofsky (TC Hof) in einer Fünfer-Gruppe vor Klaus-Dieter Stondzig (Tennis 65 Eschborn), den er mit 6:4, 6:4 besiegte. Als nächster Bayer stand Martin Scheurer (TC GW Luitpoldpark) auf dem Siegerpodest der **H60**. Im Finale unterlag ihm Peter Hardy (TC Geretsried) mit 6:2, 6:1. Das Endspiel der **H70 und H75** war eine rein bayerische Entscheidung. Ein heißes Match lieferten sich Herbert Köhler (TC Dorfen) und Franz Winter (TSV Haunstetten) mit dem besseren Ergebnis für Köhler (6:4, 6:7, 10:7) wie auch bei den **H75**. Hier siegte nach Satzausgleich Otto Seidl (TC RW Cham) gegen Klaus-Peter Kather (TC Hopfen a. See) im Match-Tiebreak. **Weitere Siege im Doppel – D60:** Karola Thumm/Christine Altmann (STK Garching/TC Steinhöring), **H55:** Karl Konofsky/Martin Scheurer (TC Hof/TC GW Luitpoldpark), **H70:** Otto Seidl/Norbert Vogl (beide TC RW Cham) und **Mixed 65:** Alena und Peter Hardy (TV Stockdorf/TC Geretsried).



Oben, von links: Alena Hardy, Peter Hardy, Gisela Heinold und Rolf Markowski. Unten: Martin Scheurer (links) und Karl Konofsky nach ihrem Doppelsieg



Bundesliga Herren 30



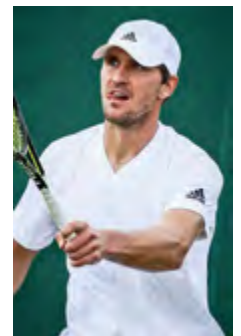
TC PFARRKIRCHEN

Die Herren 30 des TC Pfarrkirchen haben sich für die Mission Titelverteidigung nochmal verstärkt. Neben den beiden Kroaten Antonio Veic und Antonio Sancic, die beide vom Vorjahresfinalisten TC Buschhausen kommen, sticht einer heraus: Nicolas Almagro (37, Foto). Der spanische Sandplatz-Spezialist war einmal die Nummer neun der Welt und beendete seine Karriere vor vier Jahren nach 13 ATP-Titeln. Der Kern des Meisterteams von 2022 mit Alessandro Giannessi, Andreas Seppi, Marcos Baghdatis und Kapitän Felix Riedel blieb unverändert. „Dass der Gewinner der Süd-Gruppe das Finale um den deutschen Meistertitel ausrichten wird, ist eine unglaubliche Chance und ein riesiger Anreiz“, betont der Vorsitzende Dr. Christoph Schmid. **Wolfgang Burkhardt**

Berichte: Helmi Krug

MTTC IPHITOS

Das Team um Mannschaftsführer Fabian Ziemer hat sich in der Spitze prominent verstärkt. An Nummer zwei ist Daniel Brands neu im Team und an Nummer drei Grand-Slam-Co-Moderator Mischa Zverev (Foto). Aldin Setkic führt die Mannschaft mit Ludevic Walter, Richard Malobicky, Lars Übel, Benedikt Dorsch, Manuel Grünbeck, Mario Tupy, Björn Krenzer, Filip Fichtel, Fabian Ziemer, Philipp Piyamongkol und Stephan Fehske wieder an Nummer eins an.



TC DACHAU

Das Team der TF Dachau wird nach 2017, 2018 und 2019 (TC und TeG Dachau) erneut in der Bundesliga starten und auf das Stammteam der vergangenen Jahre setzen. Ein Team aus Spielern, die sich seit den Jugendjahren kennen und viele gemeinsame Turniererlebnisse hat. Verstärkt wird das Team durch Pablo Cuevas, ehemals Nummer 19 der Weltrangliste, und Mikhail Kukushkin, ehemals Nummer 39 der Weltrangliste. Das Team muss dieses Jahr leider auf den Mannschaftsführer der letzten Jahre, Steffen Dierauf, verzichten, da dieser beruflich in die USA gezogen ist.



Von links: Marek Semjan, Jan Bergmann, Benjamin Ringlstetter, Tobias Dankl, Steffen Dierauf und Igor Zelenay

TC GROSSHESELOHE

Auch in diesem Jahr hat Tommy Haas (Foto links) als Nummer eins der Herren 30 zugesagt und er wird sicher wieder der absolute Publikumsmagnet sein. Ihm folgt nach dem Abgang von Johannes Ager auf Nummer zwei Matthias Bachinger (Foto rechts), 2022 spielte er noch in der Bundesliga Herren beim TCG. Neu im Team ist auch der langjährige Coach Jaromir Becka. Ansonsten setzen die Großhesseloher auf ihr bewährtes Team mit Luis Rattenhuber, Maximilian Wimmer, Emanuel Fraitzl, Martin Weitzel, Marion Dietrich, Sven Weyen, Dominik und Jan Hansen, Girts Dzelde, Benedikt Nürnberger und Moritz Trüg.



Knappe Begegnungen ohne Happy End

Bei den Großen Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spielen unterliegen die BTV-Juniorinnen knapp im Halbfinale, die Junioren scheiden in der Gruppenphase aus.

Als Vorjahressieger bei den Juniorinnen war der Badische Tennisverband in diesem Jahr Gastgeber für die Deutschen U15-Jugendmannschaftsmeisterschaften der Landesverbände, die Großen Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spiele. Wie eigentlich immer gehörten die beiden BTV-Teams zu den Turnierfavoriten, standen doch 2022 die Juniorinnen im Finale und holten sich die Junioren zum zweiten Mal in Folge den Titel. Dass diesmal die Spielerinnen und Spieler des Bayerischen Tennis-Verbandes leer ausgingen, war auch mit einer deutlichen Portion Pech verbunden.

Das ging schon bei der Besetzung des Juniorenteams los, denn kurz vor der Abreise nach Baden musste die Nummer eins, Lovis Bertermann, verletzungsbedingt absagen. Für ihn sprang Henry Sommer ein, der neben Max Geissinger und Jaron Held die Titelverteidigung anging. Bei den Juniorinnen standen Tamina Kochta, Aleksandrina Getterich und Lara Kralus im BTV-Aufgebot, das von den beiden erfahrenen Coaches Tobias Summerer und Bernhard Noha betreut wurde.

Die Juniorinnen legten mit einem 3:0 über Schleswig-Holstein in der Gruppe furios los und konnten auch gegen Baden einen 2:1-Erfolg verbuchen. Die Partie gegen den Gastgeber war allerdings hart umkämpft. Nach dem knappen Sieg von Kochta und Kralus im Doppel ging es in den Einzeln um den Halbfinaleinzug. Dabei kam es zum Prestigeduell zwischen Kochta und ihrer langjährigen Kontrahentin Mariella Thamm, der Nummer eins und zwei der Deutschen Juniorinnenrangliste des Jahrgangs 2009. Kochta

musste sich erstmals nach langer Zeit Thamm geschlagen geben – knapp mit 7:6, 2:6, 8:10. Da Aleksandrina Getterich gegen Emmi Nehls aber nervenstark mit 6:4, 3:6, 12:10 die Oberhand behielt, zog das BTV-Team ins Halbfinale ein.

Nach diesem Krimi, der um 15 Uhr beendet war, fand am Samstag auch noch das Halbfinale gegen das Team aus Rheinland-Pfalz statt. Dort wurde Kochta im Doppel geschont, um für das Einzel frisch zu sein, Getterich übernahm ihre Rolle an der Seite von Kralus. Gegen die amtierenden Deutschen Meisterinnen im Doppel, Eigelsbach und Keuler, hielt das BTV-Duo sehr gut mit und musste sich nur knapp mit 4:6, 6:7 geschlagen geben. Kochta gewann danach ihr Einzel glatt, doch diesmal unterlag Getterich unglücklich mit 8:10 im Match-Tiebreak. „Das war schade, auch wir hätten es ins Finale schaffen können. Aber bis zu vier Matches an einem Tag sind zu viel für die Akteurinnen – hier muss man sich über den Modus Gedanken machen“, so das Fazit von Coach Noha. Der Titel bei den Juniorinnen ging an Berlin-Brandenburg durch ein 2:1 gegen Rheinland-Pfalz.

Bei den Junioren entwickelte sich schon das erste Gruppenspiel gegen den TV Niederrhein zu einem Krimi. „Alle Matches gingen in den Match-Tiebreak mit dem schlechteren Ende für uns, da nur Max Geissinger an Position eins sein Einzel gewinnen konnte“, so Noha. Nun musste ein 3:0 über Berlin her, um das Halbfinale noch erreichen zu können. Doch schon nach dem knapp verlorenen Auftaktdoppel war die Mission Titelverteidigung beendet. Die Berliner erreichten denn auch das Finale, wo sie allerdings gegen Niedersachsen-Bremen mit 1:2 das Nachsehen hatten.



Das BTV-Team bei den Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spielen 2023: Tobias Summerer, Henry Sommer, Jaron Held, Max Geissinger, Bernhard Noha (hinten v.l.) sowie Lara Kralus, Tamina Kochta und Aleksandrina Getterich (vorne v.l.)

ERGEBNISSE CILLY-AUSSEM-SPIELE

Halbfinale

- Bayern – Rheinland-Pfalz 1:2

Gruppenphase

- Bayern – Schleswig-Holstein 3:0
- Bayern – Baden 2:1

ERGEBNISSE HENNER-HENKEL-SPIELE

Gruppenphase

- Bayern – Niederrhein 1:2
- Bayern – Berlin-Brandenburg 1:2



Sämtliche Begegnungen können Sie über diesen QR-Code einsehen

SICHTBLENDEN- ANGEBOT "2 FÜR 1"

Kauf eine Blende zum reduzierten Preis und erhalte eine weitere Blende gratis!

Auslieferung ab Mitte Mai 2023

2x
SICHTBLENDE FÜR
150€
statt ~~300€ UVP~~



Bestellungen an keyaccount@tennis-point.de
oder in einem Tennis-Point Store eurer Wahl

TENNIS  POINT

Ein perfekter Austragungsort

Nach der gelungenen Premiere im Vorjahr herrscht bei den Veranstaltern Vorfreude auf die zweite Auflage der ITF German Juniors. Das ITF-Weltranglistenturnier wird vom 11. bis 18. Juni 2023 beim TC Bamberg ausgetragen.

ITF 2023 German Juniors

Internationale Deutsche Jugendmeisterschaften beim TC Bamberg

Alle Infos unter www.itf-german-juniors.de

Vorjahressiegerin Alina Korneeva

Vorjahressieger Hynek Barton

Turnierbotschafter Kevin Krawietz

ITF-Weltranglistenturnier 11.–18. Juni 2023

WOLFFKRAN TANNENHOF HEAD tvo SPORT B&B CLIF

BTV DTB Deutscher Tennis Bund TCB ITF INTERNATIONALE WorldTennisTour J300 Bamberg

Die Vergabe der ITF German Juniors nach Bamberg war ein Volltreffer. Bei der Turnierpremiere der Internationalen Deutschen Meisterschaften im vergangenen Jahr stimmte alles – die entspannte Atmosphäre im Hainpark, der enorme Zuschauerzuspruch auf der herrlichen Anlage des TC Bamberg und die hohe sportliche Qualität der Veranstaltung. Dass sich auch das Wetter an allen Turniertagen von seiner besten Seite zeigte, sorgte für strahlende Gesichter bei den Verantwortlichen im Bayerischen Tennis-Verband und im Gastgeberverein.

Nun steht also die zweite Ausgabe des Turniers im ITF-Kalender. Vom 11. bis 18. Juni 2023 werden wieder einige der weltbesten Juniorinnen und Junioren in Bamberg aufschlagen. Weltbeste? Absolut, ein Blick auf die Vorjahressiegerin genügt, um diese Aussage zu untermauern: Alina Korneeva gewann bei ihrer ersten Grand-Slam-Teilnahme im Januar 2023 den Juniorinnen-Wettbewerb der Australian Open und belegt derzeit Platz 2 der ITF-Jugend-Weltrangliste.

Zu dieser Top-Platzierung haben auch die 300 Weltranglistenpunkte beigetragen, die die damals erst 14-Jährige vergangenen Juni in Bamberg gewonnen hat. J300 – so lautet nun auch die neue Kategorie der ITF German Juniors. Ansonsten bleibt alles beim Alten. Das Organisationsteam um Turnierdirektor Christoph Poehlmann (stv. Geschäftsführer und Koordinator Leistungssport im BTV) wird zusammen mit dem BTV-Team sowie den Helferinnen und Helfern des Gastgebervereins TC Bamberg wieder für perfekte Rahmenbedingungen sorgen. Vielen Dank an dieser Stelle an den Vereinsvorsitzenden Axel Tschache, der erneut mit viel Herzblut und Einsatz einen großen Anteil zum Gelingen der Veranstaltung beitragen wird.



SportScheck Seniors Open

Saisoneröffnung bei Kälte und Regen

Auch eine Woche vor den BMW Open hatten die Spielerinnen und Spieler bei den in der Nachbarschaft vom Aumeister ausgetragenen „SportScheck Seniors Open“ ebenfalls mit Kälte und Regen zu kämpfen. Laut Wettervorhersage hätte das Turnier nie im Freien stattfinden können, was leider viele Abmeldungen vor und während des Turniers mit sich brachte. Insgesamt nahmen 181 Teilnehmer am Turnier, das teilweise in der Halle ausgetragen wurde, teil. Siege aus dem Münchner Raum gab es in den Disziplinen Herren 60, 65 und 80 sowie bei den Damen 70. Bei den Herren 60 ein Garching Finale, das Karl Bergbauer gegen seinen Vereinskollegen Josef Wernthaler zu seinen Gunsten entschied, auch bei den Herren 65 standen sich Vereinskollegen von FC 74 München im Finale gegenüber – mit dem besseren Ende von Robert Stögmann gegen Manfred Redl. Max Mühlbauer von den Tennisfreunden Dachau besiegte im Endspiel bei den Herren 80 Paul Spitznagel von Grün-Gold München. In der ältesten Klasse bei den Damen 70 gewann die Iphitos-Spielerin Christine Günther alle drei Gruppenspiele. Zweite Plätze – aus Münchner Sicht – gab es für Florian Sieper (Haar), der bei den Herren 40 Toni Stiller (Zolling) unterlag, bei den Herren 45 verlor Martin Grund (Moosach) gegen Michael Hauser (Pliening). Bis ins Finale spielten sich außerdem bei den Herren 45 Christian Hainzl (SportScheck), Herren 70 Elmar Sterr (Luitpoldpark), Werner Selle (ebenfalls Luitpoldpark) bei den Herren 75 und bei den Damen 50 die Luitpoldpark-Spielerin Nadine Rohde.

Ergebnisse, Herren 30, Halbfinale: Florian Hennig (Zorneding) – Daniel Geiger (Zolling) 6:2, 6:4; Matthias Hahn (Marburg) – Marlon Dietrich (Großhesselohe) 2:2, Aufgabe; **Finale:** Hahn – Hennig 6:3, 6:1. **Herren 40, Halbfinale:** Florian Sieper (Haar) – Marco Ortwein

(Eschenried) 6:0, 6:1; Toni Stippler (Zolling) – Crtomir Gobec (Schrobenhausen) n.a.; **Finale:** Stippler – Sieper 1:6, 6:2, 10:5. **Herren 45, Finale:** Michael Hauser (Pliening) – Martin Grund (Moosach) 6:4, 6:1. **Herren 50, Halbfinale:** Christian Hainzl (SportScheck) – Reto Tietz (Landshut) 6:3, 5:7, 13:11; Robert Faulent (Kranzberg) – Till Königer (Luitpoldpark) 6:0, 6:3; **Finale:** Faulent – Hainzl 7:5, 6:1. **Herren 55, Halbfinale:** Christoph Parringer (Hof) – Martin Hobmeier (Moosburg) 6:2, 6:1; Stefan Hesseln (Pliening) – Massimo Milano (Unterhaching) 6:1, 6:0; **Finale:** Parringer – Hesseln 6:1, 6:0. **Herren 60, Halbfinale:** Karl Bergbauer (Garching) – Rolf Heitzer (SVN München) 6:1, 6:1; Josef Wernthaler (Garching) – Oliver Stenger (Heimertingen) 3:6, 6:2, 10:1; **Finale:** Bergbauer – Wernthaler 2:6, 6:1, 10:6. **Herren 65, Halbfinale:** Robert Stögmann (FC 74 München) – Rudolf Hadersdorfer (Landshut) 7:5, 6:1; Manfred Redl (FC 74 München) – Roland Bader (Seefeld) 6:1, 6:2; **Finale:** Stögmann – Redl 6:2, 7:5. **Herren 70, Halbfinale:** Paul Stumpf (Viechtach) – Johann Kreidl (Dorfen) 6:0, 6:2; Elmar Sterr (Luitpoldpark) – Ludwig Schläger (Passau) 6:1, 7:6; **Finale:** Stumpf – Sterr 3:3, Aufgabe. **Herren 75, Halbfinale:** Werner Selle (Luitpoldpark) – Ronald Cameron (Großhesselohe) 7:5, 0:6, 12:10; Roland Schlotter (Maßbach) – Manfred Rehmann (Schönrain) 3:6, 6:4, 10:6; **Finale:** Schlotter – Selle 6:3, 6:1. **Herren 80, Finale:** Max Mühlbauer (TF Dachau) – Paul Spitznagel (Grün-Gold München) 7:5, 6:2. **Damen 40, Finale:** Ines Polis (Riessersee) – Alexandra Suhr (Erlangen) 6:0, 6:1. **Damen 50, Halbfinale:** Nicole Glöggler (Ulm) – Liselot Prechtel (Riessersee) 6:1, 3:6, 10:4; Nadine Rohde (Luitpoldpark) – Katharina Kirchberger (Helfendorf) 6:1, 6:2; **Finale:** Glöggler – Rohde 6:2, 6:2. **Damen 60, Finale:** Annette Kurth (Schäftlarn) – Elisabeth Christl (Pfaffenhofen) 6:1, 6:1. **Damen 70:** 1. Christine Günther (Iphitos), 2. Olga Ruf-Kottas (Friedberg).



LINKS OBEN
Herren 60: (von links) Josef Wernthaler, Turnier-Organisator Axel Drost und Karl Bergbauer.



RECHTS OBEN
Herren 65: Manfred Redl (links) und Robert Stögmann.



LINKS UNTEN
Herren 80: Max Mühlbauer (links) und Paul Spitznagel.



RECHTS UNTEN
Damen 70: Christine Günther (rechts) und Turnierleiterin Luzie Drost.



Die Champions von morgen bei den Champions von heute!

BMW Open, nicht nur ein Sport-Event für die ganz Großen der Tenniswelt. Im Rahmen der BMW Open 2023 durften auch die Champs von morgen beim „Talentino-Kleinfeld-Cup by American Express“ nicht nur ihr Können zeigen, sondern auch internationale Turnierluft schnuppern. Unter der Leitung von Laura und Lars Haack haben sich weibliche und männliche Kids der U9 aus ganz Bayern beim MTTC Iphitos eingefunden, um im Umfeld von Welt-

klassetpielern ihre Besten zu ermitteln. Der Wettergott hatte ein Einsehen und so konnten die teils wirklich heißen Matches ohne Regen durchgeführt werden. Bei den Jungs sicherte sich Leonhard Schubert (TC Unterföhring) im Finale gegen Ferdinand Baar (TC Amberg am Schanzl) mit 11:9 den Sieg. Im Spiel um den dritten Platz hatte Clemens Ohlig (TC Cosima München) die Nase vorn und siegte gegen Jonas Guder (TC Augsburg Siebentisch) mit 14:10. Bei den Mädels holte sich Paula Ertl (TC Amberg a. Schanzl) mit 16:12 gegen Maria Stoiber (TC Hengersberg) den Sieg. Platz drei erreichte Elouise Pirker gegen ihre Vereinskameradin Elisa Lentrott (beide 1. Deisenhofener Kinder TC). Für alle 20 Kids ging ein unvergesslicher Turniertag zu Ende.

BTV-Kids-Turnierserie beim BCF Wolfratshausen



Oben – U9w: Lucia Holzer (Finalistin, links) und Clara Höllermann (Siegerin).
Unten – U10m: Ben Hieronymus



60 Mädchen und Buben spielten im Rahmen der BTV-Kids-Turnierserie beim Kategorie-2-Turnier des BCF Wolfratshausen mit. Auf sechs Plätzen wurde in den Konkurrenzen U9m, U10m, U9w und U10w um Punkte für die Rangliste gespielt – und es wurde von den „Kleinen“ ganz großes Tennis gezeigt. Das größte Feld gab es bei den männlichen U9 mit 32 Spielern. Im Semi setzte sich Bastian Lafosch (TC Ismaning) gegen Tristan Preißler (TSV 1860 Rosenheim) und Felix Stocker (TC Großhesselohe) gegen Mika Bergmiller (TC Friedberg) durch. Im Finale sahen die Zuschauer einen wahren Krimi, den am Ende Felix Stocker mit 10:8 im Champions-Tiebreak gewann. In der U10m erreichten in den Gruppenspielen Alexander Schreiber (TSV Haunstetten) und Ben Hieronymus (SV Erpfting) das Finale, in dem sich Hieronymus geschlagen geben musste.

Gut war auch die Beteiligung beim weiblichen Nachwuchs. Jeweils acht Teilnehmerinnen starteten in der U9 und U10. Das Endspiel in der U9w erreichten Clara Höllermann (TC Großhesselohe) und Lucia Holzer (TC Krün). In einem spielerisch großartigen Finale setzte sich schließlich Clara Höllermann gegen Lucia Holzer durch. Bei den Mädchen U10 standen sich im Finale Sofija Pozhydaieva (TC Großhesselohe) und Sophia Grassert (TC Augsburg Siebentisch) gegenüber. Den Sieg sicherte sich Sofija Pozhydaieva souverän mit 4:2, 4:1.

Die jeweils Top-3-Platzierten freuten sich über Urkunden und Pokale. Am Sonntagabend ging auf der Wolfratshausener Tennisanlage ein tolles Turnier in harmonischer, familiärer Atmosphäre zu Ende. So wie es aussieht, wird der BCF Wolfratshausen im nächsten Jahr wieder ein Kategorie-2-Turnier dieser schönen BTV-Turnierserie ausrichten dürfen.

Patrick Meidel



Ursula Geiger vom TSV Siegsdorf, DTB Rangliste Nummer drei, holte sich beim ITF-400-Turnier in Belek/Türkei auf der Anlage „Megasaray“, in der AK 60 ohne Satzverlust den Sieg.



Erster „Tennis am See Cup“ beim TC Karlsfeld am See

Turnierleiter Otto Bauer lud Ostern zu einem großen Senioren-Turnier der SV Stadtwerke München zum TC Karlsfeld am See ein. Der TSV Eintracht Karlsfeld leistete mit seiner Anlage Nachbarschaftshilfe. In allen 13 Altersklassen bei den Damen und den Herren waren 115 Teilnehmer aus Bayern, Franken, Schwaben, Niederbayern, Oberpfalz, Oberbayern, Niedersachsen, Württemberg und Österreich am Start. Rund 100 Zuschauer fanden den Weg zu den Finalspielen nach Karlsfeld.

Es wurde ein Festival der Ungesetzten. Den Anfang machte Girts Dzelde vom TC Großhesselohe bei den **Herren 30**. Ungesetzt erreichte er das Finale. Leider konnte sein Clubkamerad Marlon Dietrich wegen einer Verletzung zum Endspiel nicht antreten und so holte sich Dzelde unausgespielt den Sieg. Ungesetzt ging der Sieg bei den **Herren 40** an Boris Reitenbach. Im Finale schlug er den am eins gesetzten deutschen Ranglistenspieler Ladislav Drpal (beide TC GW Gräfelfing) mit 7:6, 6:3. Lokalmatador Mario Fischer (Eintracht Karlsfeld) wuchs bei den **Herren 55** über sich hinaus. Im Semi schlug er im Match-Tiebreak die Nummer drei, Stefan Remmelberger (TC Gernlinden), und im Finale musste sich auch die Nummer eins, Johannes Fritscher (TSV Altenfurt), ganz knapp im Match-Tiebreak beugen. Josef Hiltz (TC Neutraubling) musste sich bei den **Herren 70** topgesetzt dem ungesetzten Robert Wimmer aus Bad Griesbach glatt geschlagen geben. Bei den **Herren 75** wurden die Gesetzten durch Friedrich Horn (Hildesheimer TV) und Peter Poesze (FC Ergolding) ebenfalls ausgebootet. Den Sieg holte sich Horn in zwei knappen Sätzen. Heiße Matches gab es auch in den Damen-Bewerben. Im Gruppenmodus der **Damen 40** siegte Christine Höllring (TC Kempten) ganz knapp gegen Stella Olm (TA VfL Sindelfingen), im Endspiel der Gruppe **Damen 55** holte sich Monika Habersetzer (TC Schongau) gegen Anita Streck (PSV München) den Sieg und im Finale der Gruppe **Damen 65** war Margret Köckhuber (SV Hörlkofen) gegen Irene Leupert (TV Adelsdorf) erfolgreich. Ungesetzt spielte sich Elisabeth Christl (TC Pfaffenhofen/Ilm) bei den **Damen 50** ins Endspiel. Hier konnte sie aber

der Nummer eins, Angela Schröcker (TC Moosburg), nicht viel entgegensetzen und unterlag in zwei Sätzen. Schon in der ersten Runde musste sich Elisabeth Dafinger vom TSV Unterhaching (Nr. 1) bei den **Damen 60** der ungesetzten Paula Feith geschlagen geben und auch Ursula Willschek vom GW Luitpoldpark (Nr. 2) fiel durch die ungesetzte Claudia Wallner (TSV Unterhaching) in der ersten Runde aus dem Bewerb. Den Sieg holte sich Paula Feith.



Von links: Otto Bauer (Turnierleiter), Boris Reitenbach und Ladislav Drpal

Finalergebnisse – Herren 30: Girts Dzelde – Marlon Dietrich (beide TC Großhesselohe) n.a., **Herren 40:** Boris Reitenbach – Ladislav Drpal (beide TC GW Gräfelfing) 7:6, 6:3, **Herren 50:** Ralph Stuchlik (TC Pfarrkirchen) – Oliver Hennig (TC Dachau) 6:2, 1:6, 10:5, **Herren 55:** Mario Fischer (TSV Eintracht Karlsfeld) – Johannes Fritscher (TSV Altenfurt) 0:6, 6:4, 10:8, **Herren 60:** Karl Bergbauer (STK Garching) – Christian Reilein (TC RW Landshut) 3:6, 6:0, 10:3, **Herren 65:** Uli Jäger (TSV Altenfurt) – Franz Hurzelmeier (TC Frauenau) 6:3, 6:2, **Herren 70:** Robert Wimmer (TC Bad Griesbach) – Josef Hiltz (TC Neutraubling) 6:1, 6:0, **Herren 75:** Friedrich Horn (Hildesheimer TV) – Peter Poesze (FC Ergolding) 7:6, 6:4, **Damen 40, Gruppe:** Christine Höllring (TC Kempten) – Stella Olm (TA VfL Sindelfingen) 7:6, 6:4, **Damen 50:** Angela Schröcker (TC Moosburg) – Elisabeth Christl (TC Pfaffenhofen/Ilm) 6:3, 6:3, **Damen 55, Gruppe:** Monika Habersetzer (TC Schongau) – Anita Streck (PSV München) 7:5, 6:0, **Damen 60:** Paula Feith (TC Schongau) – Claudia Wallner (TSV Unterhaching) 6:1, 6:0, **Damen 65, Gruppe:** Margret Köckhuber (SV Hörlkofen) – Irene Leupert (TV Adelsdorf) 6:3, 6:4

TSV Siegsdorf – erstes LK-Turnier 2023

Auf der Anlage der Familie Landler, Namensgeber des Turniers, wurde im April das erste LK-Turnier der Saison 2023 ausgerichtet. Bei herrlichem Frühlingwetter waren 33 Spieler in vier Altersklassen am Start. Erstmals nahmen auch die Kids in der U14 teil. Bei den Herren traten 15 Spieler an, davon vier Spieler mit Leistungsklassen unter 6. Der seit dieser Saison für den TSV Siegsdorf spielende Bastian Zauner konnte seine beiden Matches jeweils im Champions-Tiebreak für sich entscheiden. Marcel Hergeth aus Rosenheim konnte sich im Champions-Tiebreak gegen den

Teisendorfer Markus Wambrechtshammer (LK 5,4) überraschend mit 10:8 durchsetzen. In der AK Herren 50 hatte Dieter Bude (TuS Spenge), der aus Bielefeld anreiste, den weitesten Weg zum Turnier. Die traumhafte Bergkulisse der oberbayerischen Anlage entschädigte ihn aber sichtlich für die weite Reise. Bei den Jungs der U15 war das Feld relativ ausgeglichen. Die Spiele waren daher sehr spannend und wurden mit vollem Einsatz teilweise heiß umkämpft. Bei den Mädels der U14 konnten Lara Keilmann vom TSV Siegsdorf und Emma Stenglein vom TC Ruhpolding ihre

Markus Wambrechtshammer

Marcel Hergeth

Simon Ebner



beiden Spiele jeweils souverän gewinnen. Hubert Häcker hatte als routinierter Turnierleiter keinerlei Probleme. Nach Turnierende wurde auf der wunderschönen Terrasse bei Kaffee und Kuchen noch ausgiebig gefachsimpelt.



Tennisprovinz? Von wegen!

Wer in Niederbayern Spitzentennis, ja sogar Weltklassentennis sehen will, muss nicht in die Ferne schweifen. Wie wäre es mit der Bundesliga der Herren 30? Beim TC Pfarrkirchen schlagen ehemalige Top-10-Spieler der Weltrangliste auf. Oder vielleicht die Regionalliga? Die Namen auf den Meldelisten der Pfarrkirchner Herren 40 und 50 in der Regionalliga Süd-Ost lassen mit der Zunge schnalzen. Nach dem Rückzug des TC Rot-Weiß Landshut aus der Regionalliga der Herren vertritt dort der TC Rot-Weiß Straubing die Farben Niederbayerns. Dort wurde mit Yannick Kelm der beste bayerische U18-Junior verpflichtet. Ab der Altersklasse

Ü40 ist die Regionalliga die höchste deutsche Spielklasse. Hier spielen die Herren 50 des TC Rot-Weiß Landshut, die Herren 70 des FC Ergolding und die Damen 50 des TC Bad Füssing. Begegnungen der Bayernliga der Herren sind zu sehen beim TC Grün-Weiß Vilsbiburg, TC Hengersberg und TC Weiss-Blau Landshut. Auch die Herren 30 des TC Wallerfing-Ramsdorf und die Damen 30 des TC Vilshofen und des TC Malgersdorf spielen in der höchsten bayerischen Liga. Und nach dem Motto „Es muss nicht immer Kaviar sein!“ lohnt sich auch einmal ein Besuch der Begegnungen in den unteren Ligen. Auch da wird mit Hingabe, Ehrgeiz und veritablem Können um Punkte für die Mannschaft gekämpft. Alle Termine finden Sie im BTV-Portal unter „Spielbetrieb“.

Marc Sieber Mannschafts- Vizeweltmeister



Marc Sieber (Foto: Boxberger)

Marc Sieber vom TC Rot Weiß Straubing wurde mit der deutschen Ü35-Nationalmannschaft in Antalya in der Türkei Vizeweltmeister. In der Gruppenphase besiegte das deutsche Team Südafrika, die Türkei und Kasachstan jeweils klar mit 3:0. Marc Sieber trug maßgeblich zum Erfolg des Teams bei und gewann alle Matches glatt in zwei Sätzen. Im Halbfinale schlug die deutsche Mannschaft Portugal mit 3:0, wobei Marc Sieber sein Einzel 6:0, 6:0 gewann. Im Finale gegen Italien musste sich Deutschland 1:2 geschlagen geben, wobei Marc Sieber sein Einzel 2:6, 6:4, 2:6 verlor. Die Vizeweltmeisterschaft ist ein herausragender Erfolg für den Straubinger Regionalligaspieler.

Ein Vorzeigeobjekt im Vilstal

Auf einer Anhöhe über Aham, einer Gemeinde im Vilstal mit knapp 2.000 Einwohnern, entstand in nur sieben Monaten Bauzeit ein wahres Vorzeigeobjekt, das seine Qualitäten zunächst nur im Inneren zeigt, denn außen ist noch einiges zu tun. „Das wird nach Ende der Hallensaison erledigt,“ erklärt Dr. Christian Zettler, der 1. Abteilungsleiter des Vereins, und verweist auf die neueste Technik, die in der Halle verbaut wurde: Der Hallenboden Rebound Ace Haro Montreal ist ein flächenelastisches Belagssystem mit über 59 Prozent Kraftabbau. Das WELUMA Sportlichtsystem bietet eine absolut blendfreie Beleuchtung. Für das Spiel können zwei Beleuchtungsstärken gewählt werden: eine sehr gute, hallenübliche Beleuchtung und eine beeindruckend helle Wettkampfbeleuchtung ohne Schattenwurf. In den Begegnungen der Winterrunde und den ersten LK-Hallenturnieren konnten sich auch auswärtige Spielerinnen und Spieler von den hervorragenden Bedingungen überzeugen.



Die Ahamer Halle im Bau und ...



... fast fertig



Vorschau

Das große Turnierdoppel im Herzen Niederbayerns

36. Hofkirchener Turnier um den Troiber Cup vom 26. bis 29. Mai

Am Pfingstwochenende findet beim TC Hofkirchen mit dem Troiber Cup eines der höchstdotierten Herrenturniere Bayerns statt, das mit 10.000 Euro Preisgeld ausgestattet ist, die Kategorie A-2 aufweist und zur „DTB Premium Tour presented by Wilson“ gehört, weshalb die Spieler ab dem Erreichen des Viertelfinales Bonuspunkte für die Deutsche Rangliste erhalten. Für das Hauptfeld erwarten die Organisatoren auch 2023 wieder Spieler der Top 100 der Deutschen Rangliste. Günter Troiber, Geschäftsführer des Titelsponsors Xaver Troiber e.K., ermöglicht mit seiner finanziellen Unterstützung das Turnier in dieser Größenordnung. Turnierdirektor und 1. Vorsitzender Michael Heudecker erwartet für das Pfingstwochenende über 1.000 Besucher, die Spitzentennis zum Nulltarif erleben werden.

Vorjahressieger Gadamauri vor der Hofkirchener Tribüne



39. Internationales Aidenbacher Frühjahrsturnier vom 2. bis 4. Juni



Am folgenden Wochenende geht es auf der nur 20 km entfernten Anlage des TC Aidenbach beim Frühjahrs-Herrenturnier der Kategorie A-3 um 5.000 Euro Preisgeld. Schon viele international bekannte Tennisgrößen waren auf der Clubanlage am Rosenweg am Start, darunter Philipp Kohlschreiber, Dustin Brown und Christopher Kas. Auch bei der letztjährigen Ausgabe lobten die Teilnehmer die tolle Anlage und Organisation und attestierten den Verantwortlichen des Vereins großartige Rahmenbedingungen. Zuschauer sind herzlich willkommen, der Eintritt ist frei.

Der Center Court in Aidenbach

Herren 40 des TC Pfarrkirchen wollen hoch hinaus

Für die Mitte Mai beginnende Saison der Regionalliga der Herren 40 hat sich der TC Pfarrkirchen ein ambitioniertes Ziel gesetzt. Der Gewinner der Gruppe Süd-Ost wird am Wochenende 9./10. September das Finale um den deutschen Meistertitel mit den Siegern der anderen drei Regionalligen ausrichten und der TC Pfarrkirchen würde das natürlich gerne ins Rottal holen. „Wir gehören bei den Herren 40 sicher zum Kreis der Favoriten“, sagt Sportwart Felix Riedel. Und wenn man sich die Verstärkungen anschaut, ist das durchaus realistisch. Neben Nicolas Kiefer, sechsfacher ATP-Titelgewinner, stoßen drei Spanier zum Kader. Allen voran Tommy Robredo (40), einst Nummer fünf in der ATP-Weltrangliste, der erst im vergangenen Jahr beim 500er-Turnier in Barcelona seine Karriere mit zwölf ATP-Titeln beendete. Mit Guillermo Garcia López, ehemals Nummer 23 der Welt, und Roberto Menendez-Ferre, amtierender ITF-Weltmeister der Herren 40, stehen zwei Landsleute Robredos im Aufgebot. Damit bekommen die sicher wieder zahlreichen Zuschauer Weltklassentennis zu sehen.



Tommy Robredo



Nicolas Kiefer



BTV-Kidsserie-Turniere in Augsburg und Krumbach

Am 18. und 19. März gingen 32 Spieler und acht Spielerinnen beim Kidsserie-Turnier U9 (Kat. 1) in Krumbach an den Start. Sieben Spieler aus Schwaben waren unter den Jungen vertreten. So auch Moritz Weinig vom TC Rot-Weiß Nördlingen, der sich im Finale mit 5:4, 4:2 gegen Theo Auerochs vom TC Dietenhofen durchsetzen und sich den Turniersieg holen konnte. Im Spiel um Platz drei gewann Paul Knöpfle vom ausrichtenden TC Rot-Weiß Krumbach mit 4:1, 4:2 gegen Benjamin Bayrhof (GW Luitpoldpark München).



U9m – von links: Moritz Weinig, Theo Auerochs, Paul Knöpfle und Benjamin Bayrhof

Auch bei den Mädchen ging der dritte Platz nach Schwaben. Hier gewann Romy Schweiger vom TC Rot-Weiß Gersthofen gegen Livy Elsner (Siemens TC München). Im Finale sicherte sich Yelisaveta Yelmanova vom MTTC Iphitos München mit 5:4, 4:1 den Sieg gegen Sophia Guevara Schmid vom TC Teising.



U9w – von links: Yelisaveta Yelmanova, Sophia Guevara Schmid, Romy Schweiger und Livy Elsner

Auch bei der U10 (Kat. 1) trafen 32 Spieler und 16 Spielerinnen der U10 beim TC Augsburg Siebentisch aufeinander, um sich beim Kidsserie-Turnier in spannenden Spielen zu messen. Bei den Mädchen gingen fünf Spielerinnen aus Schwaben an den Start, bis ins Halbfinale durchsetzen konnten sich am Ende jedoch Paula Knobloch (TC Weiss-Blau Landshut), Sofia Pozhydaieva (TC Großhesselohe), Emilie Schell (TC Grün-Weiß Gräfelfing) und Luisa Reckziegel (TC Blau-Weiß Fürstzell). Paula und Luisa gewannen jeweils ihr Halbfinale, sodass sie sich im Finale gegenüberstanden. Hier konnte Paula knapp mit 4:1, 2:4 und 10:7 den Titel für sich gewinnen. Im Spiel um Platz drei hieß die Siegerin Emilie.



U10w – von links: Emilie Schell, Paula Knobloch, Luisa Reckziegel und Sofia Pozhydaieva

Auch bei den Jungen war Schwaben mit zehn Spielern stark vertreten. Michael Kley vom TC Augsburg Siebentisch konnte sich hier den dritten Platz mit einem knappen 2:4, 4:0 und 10:6-Sieg gegen Bennet Huber (SG Hausham) sichern. Im Finale holte sich Vincent Aurnhammer vom TC Ismaning souverän mit 4:1 und 4:1 den Turniersieg im Spiel gegen Maxim Kahmann vom TC Blütenburg München. Herzlichen Glückwunsch!

U10m – von links: Michael Kley, Vincent Aurnhammer, Maxim Kahmann und Bennet Huber





Turniersieg für Aurelia Löhrer und Niklas Klein

Beim Raschke Junior Cup 2023 (J2) Ende April gab es einen weiteren Turniersieg für Aurelia Löhrer vom TC Augsburg Siebentisch. Bei der U16 spielte sich die Zwölfjährige ohne Satzverlust bis ins Finale. Und auch hier gewann sie souverän mit 6:3 und 6:4 gegen Emily Petermüller vom DJK-TC Bühlberg. Einen weiteren schwäbischen Sieg gab es mit Niklas Klein vom TC Memmingen bei der U18. Nach einem Sieg im Match-Tiebreak im Halbfinale setzte er sich im Finale gegen Sebastian Baumann vom TC Großhesselohe in zwei Sätzen mit 6:2 und 6:3 durch.

Aurelia Löhrer

Offene Augsburger Senioren Stadtmeisterschaften

Nach der wetterbedingten Absage der Offenen Augsburger Stadtmeisterschaften im vergangenen Jahr konnten die Spiele in diesem Jahr bei herrlichem Sonnenschein Ende April auf der Anlage des TC Augsburg Siebentisch ausgetragen werden. In den Altersklassen H30, H40, H50, H60 und H70 suchten 13 Spieler unter Turnierleiter Hans Russwurm ihre neuen Stadtmeister.

Bei den **Herren 30** standen sich Johann Fischhaber vom TSV Feldkirchen und Maximilian Schmuck (STK Garching) gegenüber. In einem umkämpften Spiel setzte sich Schmuck mit 7:6 und 6:4 durch. Thomas Eck vom TC Neutraubling musste im Finale der **Herren 40** beim Stand von 1:6 verletzungsbedingt aufgeben, sodass hier der an Position eins gesetzte Christian Fuchs vom TC Pliening als Gewinner vom Platz ging. Bei den **Herren 50** sicherte sich Dierk Schindler (TC Ottobrunn) mit einem 6:4 und 6:2-Erfolg über Lokalmatador Thomas Walter den Turniersieg. Den Platz ganz oben auf dem Treppchen erspielte sich bei den **Herren 60** Karl Bergbauer (STK Garching) mit einem souveränen 6:3 und 6:0-Sieg gegen Rolf Kleinwächter vom TC Haunstetten. Michael Landrock (TA SV Arnegg) setzte sich bei den **Herren 70** gegen seine Konkurrenten durch und besiegte im Finale Karl Trompler vom TC Schrobenhausen mit 6:1 und 6:3. Herzlichen Glückwunsch an die neuen Augsburger Senioren-Stadtmeister!



Von links: Hans Russwurm (Turnierleitung), Maximilian Schmuck (Sieger H30), Johann Fischhaber (2. H30) und Gabi Frantzen (Turnierleitung).



H40: Christian Fuchs (Sieger)



H50: Thomas Walter (links) und Dierk Schindler



H60: Rolf Kleinwächter (links) und Karl Bergbauer



H60: Michael Landrock (links) und Karl Trompler



Endlich dürfen wir uns wieder beschweren!

Endlich, darf man ja fast schon sagen. Endlich dürfen wir uns wieder beschweren! Über Sonne, Wolken, Wind, die Temperaturen, das Geläuf – und über all das, was sonst noch so zum Freiluft-Tennis gehört. Für viele ist Tennis auf der roten Asche und unter freiem Himmel ja „das wahre Tennis“.

Natürlich ist es ein bisschen stärker von äußeren Faktoren abhängig als Tennis in der Halle. Vor allem – und das wird doch jeder selbst mal erlebt haben – bietet Freiluft-Tennis doch die perfekte Bühne, um mal eine klitzekleine Ausrede zu suchen, wenn's nicht so gut läuft. Der Autor dieser Zeilen spricht hier übrigens aus eigener Erfahrung!

In diesem Sinne wünsche ich allen einen guten Start in die Freiluft-Saison!



Die Herren 40, die Herren und das Mixed-Team des TC Lerchenbühl Bayreuth hatten in der Winterrunde allen Grund zum Jubeln. Sie alle gingen in ihrer jeweiligen Staffel als Erster hervor.



Winterrunden-Triumph im Fünferpack

Groß abgeräumt hat der TC Lerchenbühl Bayreuth in der diesjährigen Winterrunde: Der Verein aus dem Bayreuther Süden kann mit gleich fünf Teams aufwarten, die ihre Winterrunden-Staffel auf Rang eins beendet haben.

Allen voran sind die Herren 40 des TCAL zu nennen, die in der Landesliga 2 letztlich mit starken 7:1-Punkten die Nase vorn hatten und somit die Coburger Turnerschaft hinter sich ließen. Außerdem schlossen noch die Damen, die Herren, das Mixed-Team und die Herren 40 II (alle Nordliga 1) ihre jeweilige Spielklasse auf dem Spitzenplatz ab.





Bayerische Jugend-Hallenmeisterschaft

Lettieri scheitert im Endspiel, Schmidt erreicht Viertelfinale

Fast wäre bei der Bayerischen Jugend-Hallenmeisterschaft ein Titel nach Oberfranken gegangen. Isabella Lettieri (TC Rot-Weiß Bayreuth/3) fehlte in der weiblichen U18-Konkurrenz nur noch ein einziger Sieg, um letztlich den Pokal in die Höhe zu recken. Im Finale gegen die ungesetzte Kelly Richter (TC Weiß-Blau Würzburg), die schon zuvor keinen einzigen Satz abgegeben hatte, setzte es aber eine klare 4:6, 0:6-Niederlage.

Lettieri war erfolgreich ins Turnier gestartet und besiegte Antonia ende (TSV Altenfurt) souverän mit 6:3, 6:2. Im Achtelfinale musste sich die Bayreutherin gegen Tamina Kochta (TC Aschheim) dann schon mehr strecken: Nach verlorenem ersten Durchgang biss sie sich in die Partie und ging letztlich mit 2:6, 6:4, 7:5 als Siegerin vom Platz. Als Lettieri dann im Halbfinale eine starke Leistung zeigte und die hoch gehandelte Franziska Kremerskothen (TC Aschheim/2) ungefährdet mit 6:2, 6:4 ausschaltete, standen die Vorzeichen für das Endspiel eigentlich gut. Doch Richter war an diesem Wochenende einfach nicht zu schlagen.

Einen ordentlichen Erfolg verbuchte aus oberfränkischer Sicht in der männlichen U14 noch Benjamin Schmidt (TC Münchberg/7). Nach zwei hart erkämpften Drei-Satz-Siegen scheiterte er im Viertelfinale an Samuel Gampenrieder (TC Großhesselohe/2) mit 4:6, 2:6.



Siegerin Kelly Richter (links) und Finalistin Isabella Lettieri.
Foto: BTV

Zum erweiterten Favoritenkreis der männlichen U18 hatte vor Turnierbeginn Lasse Höhn (TC Weiß-Blau Thurnau/5) gezählt. Unglücklicherweise musste der oberfränkische Hoffnungsträger kurz vor Turnierbeginn krankheitsbedingt absagen.

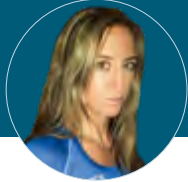
MTV-Talent Bruske triumphiert in Hessen



Leo Bruske vom MTV Bamberg hat im Frühjahr 2023 den bisher größten Erfolg seiner jungen Tenniskarriere gefeiert: Beim J3-Jugendranglistenturnier im hessischen Dreieich Offenthal sicherte sich der Bamberger ohne Satzverlust den Titel.

Bruske, selbst an Position zwei gesetzt, bekam es im Finale mit Ferdinand Feilcke (Eintracht Frankfurt/1) zu tun. Der Topgesetzte belegte zu jenem Zeitpunkt Rang 19 der deutschen U11-Rangliste und musste daher von der Papierform als Favorit eingestuft werden. Was Leo Bruske dann aber im Endspiel zeugte, war beeindruckend. Mit 6:3, 6:2 siegte er souverän gegen den Frankfurter und schnappte sich somit den begehrten Titel.

Leo Bruske Freut sich über den Titel in Hessen.
Foto: MTV Bamberg



Oben: Richard Chanbour

Unten links: Aleksandrina Getterich

Unten rechts: Erfolgreich bei den Nordbayerischen: U18-Siegerin Rebeka Svabikova, U14-Finalistin Amelie Wilhelmi und U16-Siegerin Carina Wilhelmi

Herzlichen Glückwunsch an unseren erfolgreichen Tennish Nachwuchs!

Richard Chanbour vom TC RW Erlangen erreichte bei den Bayerischen Hallenmeisterschaften das Finale. Nachdem er im Viertel- und Halbfinale die Finalisten der Südbayerischen jeweils in drei Sätzen und jeweils in drei Stunden bezwingen konnte, musste er sich dann im Endspiel gegen Niklas Weinig (TC Schießgraben Augsburg) geschlagen geben. 2020 hat Richard die U9 BTV Kids Master Serie gewonnen, 2021 war er bei der U10 Master Serie im Finale. Im Sommer 2022 konnte sich das Nachwuchstalent aus Mittelfranken als Bayerischer Meister in der U11 feiern lassen.

Auch Aleksandrina Getterich vom TSV Altenfurt kann sich über eine erfolgreiche Wintersaison freuen. Die 15-Jährige gewann im Winter 2022 die Nordbayerischen Meisterschaften der Damen und konnte sich hier gegen einige Topspielerinnen durchsetzen. Bei den Bayerischen Jugendmeisterschaften holte sie sich in der U16-Konkurrenz den Titel. Im Finale schlug sie Julia Bauer vom TC Rot-Weiß Cham mit 6:3 und 6:3.

Im Sommer wird sie bei den 1. Damen des TSV Altenfurt in der Regionalliga aufschlagen.

Bei den Nordbayerischen Jugendmeisterschaften 2022 konnten auch Rebeka Svabikova und die Wilhelmi-Schwwestern (TSV Altenfurt) schöne Titel holen. Rebeka Svabikova siegte bei den U18-Juniorinnen. Auch bei den Nordbayerischen Meisterschaften der Damen erreichte sie das Finale und ging am Ende als Vizemeisterin vom Platz. Carina Wilhelmi holte sich bei den U14-Mädchen den zweiten Platz und ihre Schwester Carina Wilhelmi konnte den Titel bei den U16-Juniorinnen gewinnen.



Erfolgreicher Talentino-Kleinfeld-Cup in Weidenbach

Am 23. April fand auf der Tennisanlage des TSV Weidenbach zum zweiten Mal ein Talentino-Kleinfeld-Turnier für die Altersklassen U9, U8 und U7 statt. Während man im Vorjahr die Veranstaltung in die nebenliegende Turnhalle verlegen musste, spielte dieses Jahr der Wettergott durchgehend mit. 23 Spieler und Spielerinnen nahmen an dem schönen Turnierevent teil. Auf vier aufgebauten Kleinfeldern flogen die rotgelben Filzkugeln hin und her. Die Kinder zeigten dabei viel Freude auf dem Platz. Gespielt wurde im Gruppenmodus, teils auch mit einer Endrunde. Jede Alterskonkurrenz hatte ihren eigenen Schiedsrichter auf dem Platz. Die Matches liefen alle reibungslos ab. Auch die Zuschauer waren begeistert. Für die Verpflegung wurde ebenfalls gesorgt – belegte Brötchen, leckere Kuchen, Kaffee und andere Getränke gab es für alle im Angebot. Talentino-Tennis-Scout Natali Gumbrecht freute sich über ein super-gelungenes Tennisturnier. Der junge Tennish Nachwuchs konnte großartige Turniererfahrungen

sammeln. Auch neben dem Platz gab es eine schöne Atmosphäre. Ein herzlicher Dank geht an alle Helfer und Helferinnen, ohne die eine so reibungslose Ausführung der Veranstaltung nicht möglich wäre! Auch kommendes Jahr ist wieder ein Talentino-Kleinfeld-Cup für die Tenniskids geplant. In diesem Jahr wird der Landkreisbeauftragte Oliver Ströbel noch einige andere Tennisveranstaltungen planen – wie zum Beispiel die Jugend-Landkreismeisterschaften im September. **Text/Bilder: Natali Gumbrecht**

Siegerehrung Talentino-Kleinfeld-Cup Weidenbach





Begeisterte Grundschüler bei der Talentino-Schnupperaktion



Viel Freude zeigten die Schüler:innen der ersten und zweiten Klassen der Albrecht-von-Eyb-Grundschule in Burgoberbach, als sie die Möglichkeit hatten, in ihrer Turnhalle Tennis zu schnuppern. An drei Stationen konnten sie ihr Geschick mit Ball und Schläger testen. Jede Station gab den Kindern unterschiedliche Aufgaben – während bei einer der Fokus hauptsächlich auf Fangen und Werfen lag, sollte bei der anderen eher die Geschicklichkeit mit dem Schläger und Ball probiert werden – wie zum Beispiel den Ball auf dem Schläger zu balancieren, während man einen Slalom läuft etc. An der dritten Station wurden die rotgelben Bälle dann schon eifrig über das Kleinfeldnetz geschlagen. Dabei konnten sie als Team für jeden getroffenen Ball über das Netz Punkte sammeln. Talentino-Tennis-Scout Natali Gumbrecht freute sich sehr über die Begeisterung, die alle Kinder zeigten! Auch die Lehrerinnen waren entzückt und sehr dankbar, dass den Kleinen so eine Möglichkeit gegeben wurde. Ein großer Dank geht auch an Natalis Team, das von Anfang an fleißig dabei war und die Schnupperaktion super unterstützte. **Text/Bilder: Natali Gumbrecht**



Erfolgreiche Mannschaften in der Winterrunde

LINKS

Herzlichen Glückwunsch an die Damen des CaM Nürnberg. Die 1. Damen sind in der Winter-Medienrunde erneut Tabellenmeister in der Landesliga I geworden! Im Sommer wird das Team in der Zweiten Bundesliga angreifen ... wir wünschen viel Erfolg! Von links: Sophia Büttner (MF), Alexandra Lutz, Felicitas Runkel, Kim Teckenberg und Svitlana Eschbach.

RECHTS

Auch die 2. Damen des CaM freuen sich über eine erfolgreiche Wintersaison. In der Landesliga II holten sie sich den ersten Platz und steigen somit in die Landesliga I auf! Von links: Lisa Seiler, Leni Englert, Patricia Kistner und Fjona Celaj. Es fehlen: Svitlana Eschbach, Alisa Rudenko und Elisa Schrecke.



LINKS

Glückwunsch an die Damen des TSV Wolkersdorf! In der Winterrunde holten sie sich in der Nordliga 3 den ersten Platz in der Tabelle. Von links: Lena Müller, Laura Hertrich, Romy Lämmermann und Mathilde Teysse de la Serve. Es fehlen: Nina Lorenz, Laura Stenger, Sara Hertrich, Silvia Waibel und Nina Benker.





Unbeirrt von der Landes- in die Regionalliga marschiert

Damen 50 I des TSV Grafenheinfeld gelingt Kunststück – Jetzt wird der neuen Saison entgegengefeibert – Verein holt sich insgesamt drei Meisterschaften

GRAFENHEINFELD. Was für ein Tennis-Jahr 2022 für den TSV Grafenheinfeld, in das sich die Vorfreude auf das neue mischt: Denn von den sechs an den Start gegangenen Teams holten sich gleich drei die Meisterschaft. Wobei den Damen 50 I das Kunststück gelang, von der Landes- in die Regionalliga durchzumarschieren. Sie fiebern jetzt der Premieren-Saison in der Regionalliga entgegen.

Doch der Reihe nach: In der Landesliga Nord 2 gelang den Damen 50 II das dritte Mal in Folge der Aufstieg und in der Nordliga 1 erspielten sich die Herren 65 den Meistertitel. Einen weiteren, höchst beeindruckenden Erfolg erzielten dann die Damen 50 I, die auf eine einzigartige Spielzeit in der Bayernliga zurückblicken. Die sieben Spielerinnen haben nämlich im sogenannten „Durchmarsch“ mit 40:0 Punkten und nur zwei verlorenen Matches in sieben Spielen ihre Gegnerinnen auf die hinteren Plätze verwiesen.

Die Mannschaft schlägt seit Jahren gemeinschaftlich sehr erfolgreich auf, teilweise schon im aktiven Bereich und dann in den verschiedenen Altersklassen. Gleich drei Spielerinnen haben aktuell Leistungsklassen – die die Spielstärke einer Spielerin definieren – im einstelligen Bereich, wie Kerstin Reinhart, Silke Niehuis-Safoti und Charity Weißenberger.

Die Regionalliga, die höchste Liga in dieser Altersklasse, ist nun das sprichwörtliche „Tüpfelchen auf dem I“, wie sie erzählen. Eine tolle Chance und eine Herausforderung, sagen sie, die sie natürlich gerne annehmen. Seit 2021 spielen die Damen in der Altersklasse 50 und wurden dort schon im letzten Jahr in der Bayernliga Vizemeister. Sie wollten allerdings nicht – wie vom Bayerischen Tennisverband (BTV) vorgeschlagen – als Zweitplatzierte aufstei-



Durchmarsch gelungen: Die Damen 50 I des TSV Grafenheinfeld sicherten sich auch in der Bayernliga die Meisterschaft (v. l.): Silke Niehuis-Safoti, Judith Müllerklein-Woelki, Karin Schneider, Andrea Müller, Kerstin Reinhart, Monika Metzger und Charity Weißenberger sowie Trainer Domen Gostincar.

gen, sondern sich einen Platz in der Regionalliga mit dem Meistertitel aus eigener Kraft „verdienen“.

Letztendlich lief alles wie am Schnürchen: Es gab personell etwas Luft, auch weil eben durchgewechselt wurde. In der Regionalliga allerdings sind laut aktuellem Stand wieder Sechser-Mannschaften am Start und so haben die Damen bereits ihre Fühler ausgestreckt und eine Verstärkung gefunden, um in der anstehenden Freiluftsaison mit einem personell komfortablen Kader aufzuschlagen, erzählt Mannschaftsführerin Kerstin Reinhart.

Im nächsten Jahr erwarten nun die Damen 50 I sicherlich spannende Begegnungen im Bereich Süd-Ost. Die Regionalliga ist deutschlandweit in vier Bereiche aufgeteilt; die Siegerinnen der einzelnen Regionalligen kämpfen dann zum Abschluss Mitte September um die Deutsche Meisterschaft. In diesem Jahr spielten in der Regionalliga Süd-Ost, die Bayern, Sachsen, Thüringen umfasst, viele Mannschaften aus dem oberbayerischen Raum sowie je eine aus Unterfranken (Mömbis) und Mittelfranken (Altenfurt).

Für die Damen aus Grafenheinfeld heißt das, sie müssen heuer weitere Strecken zurücklegen. Ein Mannschaftsbus sei da schon organisiert, verrät Karin Schneider. Das Team wird übrigens schon seit drei Jahren von Domen Gostincar trainiert. Nun sind die TSV-Damen gespannt, was sie heuer in der Regionalliga erwartet. „Wir freuen uns drauf“, stellen sie unisono fest.

Text/Foto: TSV Grafenheinfeld

Herren II geben Herren I das Nachsehen und werden Meister

ASCHAFFENBURG. Die abgelaufene Winterrunde ist für die Herren-Teams des TV Aschaffenburg äußerst erfolgreich verlaufen. Die beiden Mannschaften belegten in der Landesliga 2 die ersten Plätze, wobei sich die Herren II mit knappem Vorsprung den Titel sicherte. Die zwei Mannschaften hatten sich jeweils 11:3 Punkte geholt, wobei die „Zweite“ (Foto) zwei Matches mehr gewann und so den Titel bejubeln durfte.

Text: Stephan Landgraf/Foto: TV Aschaffenburg



Oster-Camp des SC Weiß-Blau erneut ein großer Erfolg



ASCHAFFENBURG. In der zweiten Oster-Woche hat der SC Weiß-Blau Aschaffenburg erneut sein Feriencamp durchgeführt – mit Erfolg: Denn über 30 Kinder und Jugendliche nahmen das Angebot wahr und durften sich jeden Tag über die Warm-Ups, das Tennis-, Match- und Fitnesstraining freuen. Abends trainierten dann noch die Erwachsenen mit dem neuen Coaching-Team, in dem der neue Trainer Radim Urbanek seine Premiere feierte.

Text/Foto: SC Weiß-Blau Aschaffenburg



Valentina Hoffmann und Lucas Kress nutzen Heimvorteil

ASCHAFFENBURG. Mitte März hat beim SC Weiß-Blau Aschaffenburg ein Kleinfeldturnier der BTV Kids-Turnierserie in der Kategorie 3 für die Altersklassen U9 und U8 stattgefunden. Turnierleiter und Vereinstrainer Christoph Meyer hieß dazu 15 Kinder in den Konkurrenzen U9m, U9w und U8m willkommen, die sich in teilweise hochklassigen und sehr spannenden Matches duellierten.

Gleich zwei Kinder vom SC nutzten dabei ihren Heimvorteil und holten sich den Turniersieg: Die erst sechsjährige Valentina Hoffmann gewann bei den U9-Mädchen gegen Pauline Heilmann vom TV Aschaffenburg und Lucas Kress holte sich bei den U8-Jungs den Titel gegen Mattis Pfarr vom TV Hösbach. Ein reines Hösbacher Endspiel gab es bei den Jungs der U9. Dort siegte Paul Steinl gegen Jonah Neufeld.



Am 31. Mai und 1. Juni macht die BTV Kids-Turnierserie erneut Halt beim SC Weiß-Blau. Dann treten wie bereits in den beiden Vorjahren die besten U10- und U9-Kinder aus ganz Bayern in der Kategorie 1 gegeneinander an. Anmeldungen sind bereits jetzt über www.mybigpoint.de möglich.

Text/Foto: SC Weiß-Blau Aschaffenburg



Domen Gostincar steigt bei der TG Schweinfurt ein

SCHWEINFURT. Die TG Schweinfurt geht zur Sommersaison 2023 mit einem neuen Trainerteam an den Start. So wird Domen Gostincar zusammen mit Daniel Acevedo und Primoz Vovk das Training ab Mai leiten. Der Dank der TG gilt dabei auch der „d-sports-base“ mit Dominik Wagenhäuser für die Zusammenarbeit in der Zeit nach dem Abgang von Johannes Lipsius. Er und seine Tennisschule konzentrieren sich nun voll auf den Hauptstandort in Gerolzhofen in Kombination mit dem Sportcenter „Vitalo“.

TG-Abteilungsleiter Ulrich Dettmer (r.) und TG-Vorsitzender Reginhard von Hirschhausen (l.) hießen Domen Gostincar (Mitte) als neuen Trainer willkommen.

Würzburger Herren schnappen sich die Meisterschaft

Weiß-Blau-Team ist Meister in der Landesliga und gibt kein einziges Match ab – Grundstock am ersten Spieltag gelegt

WÜRZBURG. Jubel bei den Herren II des TC Weiß-Blau Würzburg: Sie schnappten sich in der vor kurzem abgelaufenen Winterrunde den Titel in der Landesliga 1 den Titel und gaben dabei kein einziges Match ab. So standen am Ende 10:0 Zähler und die verdiente Meisterschaft zu Buche.

Der Grundstein dazu wurde gleich am ersten Spieltag mit einem ungefährdeten 6:0 gegen den MTV Bamberg gelegt. Etwas spannender sollte es am zweiten gegen den TC Rot-Weiß Erlangen werden. Die Gäste kamen sogar mit österreichischer Verstärkung, dem Spieler Simon Traxler, nach Unterfranken. Dieser musste sich allerdings denkbar knapp mit 9:11 gegen Mike Steib im Match-Tiebreak geschlagen geben.

Einen beachtlichen Sieg fuhr auch Laurenz Link an Position zwei ein. Auch mit sehr überschaubarem Trainingsaufwand lieferte er eine solide Leistung ab und besiegte seinen Gegner in zwei Sätzen. Daraus folgte ein 3:1 nach den Einzeln und das Erfolgsduo Steib/Fabian Knüttel sollte den entscheidenden Sieg einfahren. Leider ging der Plan nicht auf und somit mussten es Link/Paul Wolz richten. Mit einer starken Performance besiegten sie den Gegner, der weitaus bessere Leistungsklassen aufwies, im Match-Tiebreak und sicherten somit den 4:2-Erfolg.

Der entscheidende Spieltag sollte wohl der vorletzte gegen CaM Nürnberg werden. Durch die soliden Einzelsiege von Steib und Link sowie Lukas Schneider, der sich auf Heimaturlaub befand,

wurde eine gute Ausgangslage für die anstehenden Doppel (3:1-Führung) gelegt. Hier machten Link/Julius Gold den Sieg fest. Durch die Niederlage von Erlangen am folgenden Tag war schließlich die Meisterschaft zu Gunsten der Würzburger vorzeitig entschieden. Somit war das Derby am letzten Spieltag gegen Veitshöchheim lediglich die Kür. Vor doch einigen Zuschauern gingen die Gastgeber auch diese Aufgabe konzentriert an und beendeten die Saison erfolgreich mit 5:1.

Text/Foto: Julius Gold/TC WB Würzburg

Die Herren des TC Weiß-Blau Würzburg bejubeln die Landesliga-Meisterschaft in der Winterrunde





Otto Seidl trumpft in Kroatien mächtig auf

Senior des TC Rot-Weiß Cham gewinnt beim Manfred-Jungnitsch-Cup überraschend den Titel im Einzel – Oberpfälzer Duo auch in der Doppelkonkurrenz erfolgreich

CHAM. Vom 26. bis 31. März hat im kroatischen Tenniszentrum Umag der 22. Manfred-Jungnitsch Senior-Cup stattgefunden – ein Turnier der höchsten Kategorie S1, bei dem der Sieger 1.000 Punkte für die deutsche Rangliste erhält. Geradezu sensationell setzte sich dabei Otto Seidl vom TC Rot-Weiß Cham in der Altersklasse Herren 75 durch. Otto Seidl hat den Manfred-Jungnitsch-Cup in der Altersklasse Herren 75 im kroatischen Umag gewonnen. In einer Gruppe mit fünf Teilnehmern setzte er sich gegen alle seine höher bewerteten Gegner durch. Insbesondere der Sieg im Match-Tiebreak den Turnierfavoriten und Nummer 21 der Deutschen Rangliste Klaus-Peter Kather war eine Überraschung. Otto Seidl rückt damit aufgrund der gewonnenen Ranglistenpunkte unter die Top 50 der deutschen Rangliste bei den Herren 75 vor. Zusammen mit seinem Mannschaftskamerad Dr. Norbert Vogl gewann Seidl zudem die Doppelkonkurrenz bei den Herren 70. Mit zwei sehr knappen Siegen qualifizierte sich das Chamer Duo für das Finale, das sie aufgrund von Verletzung dann kampflos gewannen.

Text/Foto: TC Rot-Weiß Cham



Der Chamer Tennissenioren Otto Seidl (rechts, hier mit seinem Doppelpartner Dr. Norbert Vogl) gewann Ende März im kroatischen Umag in seiner Altersklasse den Titel beim Manfred-Jungnitsch-Cup.

Der Nachwuchs zeigt spannende Matches

Junge Tennis-Cracks ermitteln auch im Kleinfeld ihre Stadt- und Landkreismeister – 27 Talente aus der Region am Start

WEIDEN. Auch für die Kleinfeld-Spielerinnen und -Spieler ist die Winterrunde seit Mitte März offiziell beendet. Sie sind beim zweiten Teil der Tennis-Stadt- und Landkreis-Meisterschaften in der Halle des TC am Postkeller Weiden an den Start gegangen. Sieben Tage, nachdem die Altersklassen U9 und U10 im Midcourt ihre Titelträger ermittelt hatten, waren dieses Mal die Kleinfeld-Akteurinnen und -Akteure von der U8 bis zur U10 gefordert. Insgesamt 27 Kleinfeld-Talente gingen in der Postkeller-Halle unter der Turnierleitung von Victoria Reis an den Start.

Die Sieger und die Erstplatzierten der einzelnen Altersklassen lauten – Kleinfeld U8/U9w: 1. Sophie Kitaynik (TC Grün-Rot Weiden), 2. Sophia Kick (DJK Irchenrieth), 3. Sophia Eckert (DJK Irchenrieth), 4. Zlata Krolenko (TC Grün-Rot Weiden). **Kleinfeld U8m:** 1. Konstantin Schwarz (TG Neunkirchen), 2. Luca Skop (TG Neunkirchen), 3. Toni Erben (TC Grün-Rot Weiden), 4. Milo Merkel (TC am Postkeller Weiden). **Kleinfeld U9m:** 1. Hannes Steiner (TC Grün-Rot Weiden), 2. Daniel Wijenayake (TC Grün-Rot Weiden), 3. Tim Bergler (TC Grün-Rot Weiden), 4. Yannik Sebastian (DJK Irchenrieth). **Kleinfeld U10m:** 1. Mathias Griger (SpVgg Pirk), 2. Jakob Motsch (TC am Postkeller Weiden), 3. Julian Schafhauser (SpVgg Pirk), 4. Mats Hümmer (SpVgg Pirk).

Text/Foto: Stephan Landgraf/TC am Postkeller Weiden

Stolze Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 27 Tennis-Talente aus der Stadt Weiden und aus dem Landkreis Neustadt/WN gingen am Samstag beim TC am Postkeller Weiden um Turnierleiterin Victoria Reis an den Start und ermittelten ihre Kleinfeld-Titelträger 2023. Und alle erhielten Pokale, Urkunden und T-Shirts.



Beim TC Kümmerbruck „jagt ein Rekord den anderen“

Mitgliederzahl steuert auf die 500er-Grenze zu – Erfolgreichste Saison der Vereinsgeschichte hingelegt

KÜMMERSBRUCK. Was der TC Kümmerbruck zu bieten hat, ist bemerkenswert: Die Mitgliederzahl geht trotz der beiden Pandemiejahre stramm auf 500 zu, monetär steht der Verein gut da, das letzte Hallendarlehen läuft 2024 aus, die Tennishalle ist dann abbezahlt, so dass der Verein weiteren Spielraum für Investitionen hat. Das geht aus der Kostenrechnung 2021 hervor, die Schatzmeister Stefan Meier bei der Jahreshauptversammlung Ende März vorlegte. „Eine toll angelegte und gut gepflegte Anlage“ kann der TC laut Vorsitzendem Thomas Kick seinen Mitgliedern bieten. Seit November hat der Tennisclub mit Ernst Girbinger auch einen neuen Platzwart, Kurt Schmalz pflegt nach wie die Grünanlagen. Und auch sportlich nimmt der Verein einen vorderen Rang ein, hat so viele Mannschaften wie noch nie im Spielbetrieb mit einer enormen Zahl an Jugendlichen. Bürgermeister Roland Strehl entnahm den Berichten sogar, „dass ein Rekord den anderen jagt“. Den Mitgliederstand und die Beitragsstruktur legte Administrator Daniel Haensch dar. Demnach bewegte sich die Beitragsentwicklung seit 2009 stetig nach oben. Der Zweite Vorsitzende Jörg Girbinger informierte die Mitglieder über 18 Werbeträger in der Halle und am Parkplatz, aktuell in Bau ist Platz sieben und der Midcourt. Breiten Raum nahmen der Sportbericht 2022 durch Tobias Schall ein. An der Medenrunde 2022 war der Verein mit 14 Erwachsenen-Mannschaften beteiligt, sportlich war es die erfolgreichste Saison in der Vereinsgeschichte mit sechs Meistertiteln und drei dritten Plätzen. Bei der Medenrunde 2023 tritt der TC mit 15 Erwachsenen an. Zur Jugendarbeit ließ Thomas Kick wissen, dass die TeG Vilstal mit 19 Mannschaften (U8 bis M18) im Sommer 2022 vertreten war. Sechs Teams wurden Meister, fünf erreichten den zweiten Rang. Im Jahr 2023 gehören 74 Kinder aus Kümmerbruck, 15 aus Paulsdorf, sieben aus Freudenberg und drei aus Rieden der TeG Vilstal an.

Text: Klaus Högl/Oberpfalz Medien



Mitgliederzahl bei der TG Neunkirchen wächst weiter

Für die Sommerrunde 2023 sind 21 Mannschaften gemeldet – Inge Bergler und Daniela Runkel bei der Jahreshauptversammlung in die Vorstandschaft gewählt

NEUNKIRCHEN. Mit einer leicht veränderten Vorstandschaft geht die Tennis-Gemeinschaft (TG) Neunkirchen in die nächsten beiden Jahre. Mitte März wurden im Clubheim bei der Jahreshauptversammlung mit Wahlen mit Inge Bergler eine neue dritte Vorsitzende und mit Daniela Runkel eine weitere Beisitzerin ins Führungsteam gewählt. Die Mitglieder bestätigten zudem alle anderen Vorstandsmitglieder einstimmig in ihren Ämtern.

„Wir sind der größte Tennisverein im Großraum Weiden“, freute sich TGN-Vorsitzender in seinem Rückblick auf die letzten beiden Jahre. So sei die Mitgliederanzahl im letzten Jahr von 362 auf 387 gewachsen. Daraus resultiere auch der Umstand, dass nach den 2022 gemeldeten 17 Mannschaften für die bevorstehende Sommerrunde dieses Mal gar 21 in den Punktspielbetrieb eingreifen werden. Die Tennishalle sei bestens ausgelastet, der Trainingsbetrieb platze aus allen Nähten und im letzten Jahr sei die TGN mit fünf errungenen Meisterschaften äußerst erfolgreich gewesen. Dressel erklärte weiter, dass der Verein finanziell auf gesunden Beinen stehe, der Kassenstand erhöht und die Darlehen abgebaut worden seien. Um der großen Nachfrage nach Trainingsstunden speziell im Leistungsbereich bei den Jugendlichen nachzukommen, werde das TGN-Team ab der Sommersaison 2023 mit dem ehemaligen Weidener Profi und Bundesliga-Spieler Sebastian Jäger, bestes ATP-Ranking im Einzel: Platz 308, unterstützt. „Er wird wertvolle Akzente setzen, auch bei den Herren I in der Landesliga 2, für die er auflaufen wird. Er ist für uns ein Glückgriff und mit ihm wird es nochmals einen gewaltigen Aufschwung geben“, sagte Dressel. Im geselligen Bereich sei speziell bei den jungen Familien wieder viel los gewesen. Die Veranstaltungen seien immer bestens besucht gewesen.

„Wir hatten zum Glück wieder etwas Leben im Verein. Es könnte aber noch deutlich mehr sein, insbesondere die Frequentierung unseres Clubheimes“, bilanzierte der Vorsitzende. Der hob natürlich das Abschneiden von Senioren-Akteur Gerhard Specht hervor,



Mit diesem um Vorsitzenden Uwe Dressel (r.) geht die Tennis-Gemeinschaft (TG) Neunkirchen in die nächsten beiden Jahre.

der sich bei den Deutschen Hallenmeisterschaften in der Altersklasse 85 jeweils Rang eins im Doppel und im Einzel sicherte.

Dressel blickte aber ebenso auf einige künftige Herausforderungen voraus. So seien die Preise für Gas und Strom extrem gestiegen und der Unterhalt der Anlage würde daher immer teurer. Deswegen habe der Ausschuss vor einer Woche die bisher sehr günstigen Hallenpreise anpassen müssen.

Sportlich gesehen werden 2023 vier Mannschaften mehr als 2022 gemeldet, wobei die Herren I in der Landesliga 2, die Damen 40 in der Landesliga 1, die Junioren 1 und Knaben 1 die höchstklassigsten Team sein werden. Um den TGN-Spieler:innen, insbesondere den eigenen Talenten, die Möglichkeit zu geben, Erfahrungen und Spielpraxis zu sammeln, seien heuer erneut vier eigene Leistungsklassen-Turniere geplant. Zudem würden heuer ein weiteres Kleinfeldturnier sowie eine Talentino-Ball-Olympiade angeboten, damit die jüngsten TGN-Cracks zusätzlich zu den Mannschaftspartien noch mehr Turniere spielen können.

Bei den sich anschließenden Neuwahlen der Vorstandschaft und des Ausschusses wurden folgende Mitglieder einstimmig in ihren Ämtern bestätigt, bzw. neu berufen: 1. Vorsitzender: Uwe Dressel; 2. Vorsitzende: Ute Schröer; 3. Vorsitzende: Inge Bergler (neu); Schriftführer: Frank Schröer; Technische Leiter: Jürgen Rottenberger, Richard Schwarzmeier, Gerd Kraft; Sportwarte: Philipp Wurzer, Felix Buchner; Jugendwart: Matthias Reichel; Pressewart: Stephan Landgraf; Vergnügungswarte: Marc Steinsdörfer, Harry Wolfram; Beiräte: Franz Reger, Günter Spannll, Jochen Runkel, Daniela Runkel (neu); Delegierter zum Stadtverband: Gerhard Specht; Kassensprüfer: Fritz Kritzenhaler, Christian Meister.

Text/Foto: Stephan Landgraf



Freude pur: Julia Bauer vom TC Rot-Weiß Cham sicherte in Nürnberg in der Halle die Bayerische Vizemeisterschaft.

Erst im Endspiel ist für Julia Bauer Schluss

Chamer Nachwuchstalents marschiert bei Bayerischer Hallenmeisterschaft ins Finale – Dort unterliegt sie in einem spannenden Match Aleksandrina Getterich

CHAM. Julia Bauer vom TC Rot-Weiß Cham hat bei den Bayerischen Jugendhallenmeisterschaften in Nürnberg in der Altersklasse U16 den zweiten Platz belegt. Die an Position zwei gesetzte Julia trat bei der Konkurrenz W16 an und zeigte hier wieder eine hervorragende spielerische Leistung. Mit drei glatten Zwei-Satz-Siegen zog sie ins Finale ein. Im Achtelfinale gegen Melissa Scheske gab sie kein Spiel ab und gewann 6:0 und 6:0. Danach traf Julia auf Kate Bierhoff und setzte sich auch hier klar mit 6:0 und 6:2 durch. Im Halbfinale gegen Lara Kralus gewann sie mit 6:0 und 6:4. Im Endspiel musste sie dann gegen die an Position eins gesetzte gleichaltrige Aleksandrina Getterich vom TSV Altenfurt antreten. Trotz großem Kampfgeist unterlag Julia in einer spannenden Begegnung mit 3:6 und 3:6 freute sich am Ende über die Vizemeisterschaft.

Text/Foto: TC Rot-Weiß Cham

Perfekter Start in die Saison!



**JETZT
HERBSTCAMP
IM
TRAUMRESORT
AUF KRETA
BUCHEN!**

BTV-Camp „classic“

Camp-Premiere im Traumresort – alle Erwartungen übertroffen

Erstmals fand ein BTV-Tenniscamp auf der griechischen Urlaubsinsel Kreta statt. Unser Reiseveranstalter Patricio Travel hat mit einem unglaublichen Kraftakt im traumhaften Fünf-Sterne-Strandresort „Kalimera Kriti“ innerhalb weniger Monate die größte und vor allem schönste Tennisanlage Griechenlands inkl. Padelcourts gebaut, und der BTV hatte die Möglichkeit, diese Anlage mit dem BTV-Tenniscamp „classic“ praktisch einzuweihen. Das Resort ist in jeder Hinsicht „Weltklasse“ und die Lage ist so einzigartig, dass man, egal ob beim Aufschlag oder beim Drink an der Bar, immer einen Traumblick auf das Meer hat. Deshalb passt das „Kalimera Kriti“ perfekt zur Camp-Philosophie „Zeit für dich und dein Tennis“. 130 Teilnehmer aus elf Landesverbänden, die Hälfte davon aus Bayern, haben sich diese Zeit für sich und ihr Tennis genommen und vom ersten bis zum letzten Tag bei durchgehend bestem Tenniswetter in vollen Zügen genossen.

Das Feedback nach der Woche war entsprechend überwältigend und die meisten sind nächstes Jahr gerne wieder dabei. Maike: „Fantastisches Tenniscamp mit professionellen Trainern und einer

hervorragenden Planung.“ – Elli: „Super! Macht viel Spaß, tolles Team, ich bin nächstes Jahr wieder dabei! Sehr zu empfehlen!“ – Karsten: „Ein großartiges Erlebnis mit viel Tennis, interessanten Menschen und einer tollen Organisation!“ – Manfred: „Eine wertvolle Woche, optimale Saisonvorbereitung, Danke an das top-motivierte Team!“ – Irina: „Tolle Woche! Werde auf jeden Fall zum ‚Wiederholungstäter‘“ – Anja: „Eine idyllische Anlage, sehr gutes Essen und ein Top-Training auf sehr guten Plätzen. Auf jeden Fall wieder!“ – Tommy: „Bestmöglicher Sommersaison-Auftakt“ – Werner: „Gehört zu den besten Camps, an denen ich seit zwei Jahrzehnten teilgenommen habe!“

Das fünfköpfige Trainerteam mit Stefan Eriksson als Headcoach, Katrin Sturm, Attila Babos, Rainer Sitter und Fabian Hartmann brachte einen ausgeklügelten, auf die Saisonvorbereitung abgestimmten Trainingsplan auf den Platz. Begleitend dazu fand in diesem Jahr erstmalig auch ein ausgiebiges Warm Up und Cool Down sowie Ausgleichstraining mit dem leitenden Athletik-Trainer des BTV, Ralph Apfel, statt, das mit großer Begeisterung ange-

nommen wurde und vielleicht auch dazu führte, dass die Woche mit deutlich weniger Muskelkater und verletzungsfrei über die Bühne ging. Der zusätzliche Mix aus Einzel- und Doppel-LK-Matches hat die Saisonvorbereitung inhaltlich perfekt gemacht.

Das Organisations- und Trainerteam, die traumhafte und durch die Lage beruhigende, äußerst erholsame Anlage trug sicher auch zu der sehr wertschätzenden und warmen Atmosphäre unter den Teilnehmern und abschließend bestem Feedback bei. Selbst bei den über 150 stattfindenden Einzel- und Doppel-LK-Matches gab es keine einzige Unstimmigkeit.

Das Tenniscamp auf Kreta hat in jedem Fall dazu beigetragen, dass die „BTV-Tenniscamp-Familie“ weitergewachsen ist und wieder einige Wiederholungstäter hervorbringen wird, so auch Sabrina vom TC RW Dessau – das erste Mal mit dem BTV in einem Tenniscamp: „Ich muss sagen, ich bin total begeistert! Ich fand das Training super professionell, es hat Spaß gemacht, es war eine tolle Trainingsgruppe und auch abseits des Platzes war es eine tolle Atmosphäre ... und ich bin auf jeden Fall das nächste Mal wieder dabei, wenn es wieder heißt BTV auf Kreta. Das Hotel fand ich auch ganz toll, Essen war hervorragend, eine gute Auswahl, freundliches Personal und auch von der Lage her ist das Hotel sehr, sehr schön mit Stränden und viel Freizeitmöglichkeiten abseits des Platzes.“

Besonders hervorzuheben ist die starke Zusammenarbeit mit unserem Partner und Veranstalter Patricio Travel. Hierzu BTV-Campleiterin Kerstin Hauska: „Patricio Travel ist mit dieser Destination auf Kreta ein absolut bewundernswerter Coup gelungen. Und die Kooperation vor Ort mit Patricio-Mitarbeiterin Nadine Skibba war extrem freundschaftlich und professionell zugleich.“

Bereits im Herbst findet eine weitere Auflage eines BTV-Tenniscamps zum Saisonabschluss auf Kreta statt. Wer dabei sein will, muss schnell sein!

SAISONABSCHLUSS IM TRAUMRESORT

07.10. bis 14.10.2023

BTV-Herbstcamp „classic“

Kalimera Kriti Hotel & Village Resort ***** , Kreta

BTV-Camp „family“

Tennisurlaub unter Freunden



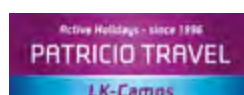
Das BTV-Family-Camp bot auch in diesem Jahr alles, was das Tennisfamilien-Herz begehrt.

Im führenden Sport- und Wellnesshotel „Bluesun Hotel Elaphusa“ auf der Tennisinsel Brac fanden 95 Teilnehmer:innen ideale Camp-Bedingungen vor. Die auf jede Leistungsstufe und jedes Alter abgestimmten Trainingseinheiten sowie das LK-Turnier boten die perfekte Saisonvorbereitung unter Gleichgesinnten. Und wenn das Wetter mal nicht so perfekt war, konnten die Familien das Hallenbad, den Wellnessbereich, das Fitnessstudio und die Bowlingbahn nutzen und die Nähe zum Meer genießen.

„Es war mal wieder eine Woche mit Tennisbegeisterten und Tennisverrückten, die enorm Spaß gemacht hat“, so Campleiterin Julia Höhn. Von höchst intensiven LK-Matches bis hin zu heiß umkämpften Duellen beim Eventabend „Schlag den Coach“ war alles dabei. Die rege Beteiligung am Talentcup, dem Sportabzeichen, dem Fußballnachmittag, dem Therabandtraining und nicht zu vergessen dem Familienturnier, an dem 24 Paarungen gegeneinander im Doppel antraten, zeigte, dass auch das Rahmenprogramm bei Groß und Klein großen Anklang fand. Auch das diesjährige Feedback der Teilnehmer war wieder top, und viele planen auch nächstes Jahr wieder im „family“ Camp dabei zu sein.

Falls auch du mit deiner Familie gemeinsam fit in die Saison 2024 starten möchtest, findest du demnächst alle Infos zum BTV-Family-Camp unter www.btv-tenniscamps.de.

Jetzt buchen, die Plätze sind limitiert!



ALLE INFOS AUF
www.btv-tenniscamps.de
oder QR-Code

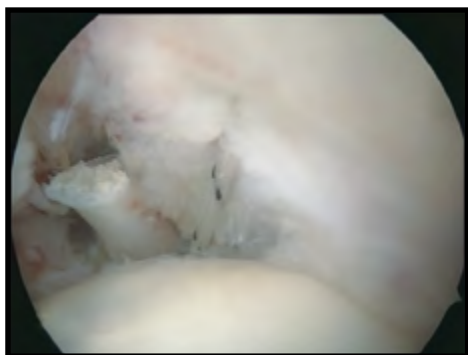
Häufige Ursache des vorderen Schulterschmerzes

Eine Pulley-Läsion der langen Bizepssehne ist bei Überkopfsportarten wie Tennis eine häufige Ursache des vorderen Schulterschmerzes. Sie wird oft nicht gleich erkannt.

Die lange Bizepssehne (LBS) entspringt am oberen Pfannenrand und zieht quer durch das Schultergelenk. Am Gelenkaustritt biegt sie um 90° nach unten und wird einerseits durch eine knöcherne Rinne (Sulcus) am vorderen Oberarmkopf und andererseits durch die Pulleyschlinge, ein derbes Halteband aus Bindegewebe, stabilisiert. Sie ist an diesem Umlenkpunkt hohen mechanischen Belastungen und Scherkräften ausgesetzt. Dadurch kann es zu einer Auffaserung oder zu einer Zerreißung kommen und damit zu einer Instabilität (mangelnde Führung, Herausspringen) der LBS aus dieser Rinne (Pulley-Läsion). Die Folge ist, dass sich die LBS aufscheuert, sich entzündet und evtl. einreißt.

Eine Pulley-Läsion kann beim Tennis durch wiederholte Überkopfschläge oder durch die ständigen Aushol- und Schlagbewegungen verbunden mit erheblicher Beschleunigung des Schlagarms verursacht werden. Als degenerative Veränderung (Abnutzung, Verschleiß) tritt sie eher mit zunehmendem Lebens-/Sportalter auf. Eine plötzliche Verletzung kann durch einen schnellen, kraftvollen Aufschlag/Schmetterball oder durch einen Sturz auf den nach hinten ausgestreckten und nach außen gedrehten Arm erfolgen.

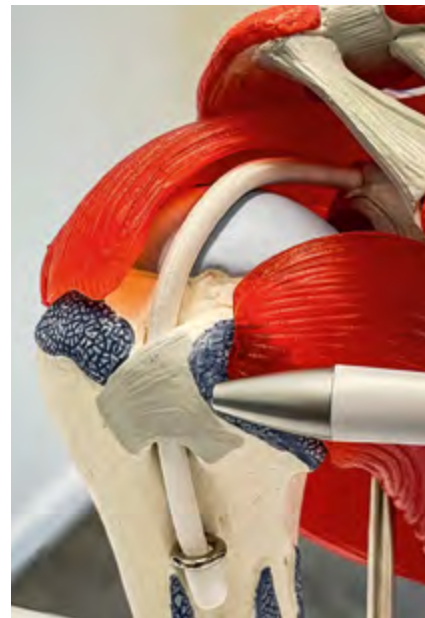
Blick mit Kamera (Arthroskopie) auf den Sulcuseingang nach minimalinvasiver Tenodese (Fixierung) der langen Bizepssehne am Oberarmknochen, Entfernung der im Gelenk verlaufenden Sehnenanteile und Naht der teilgerissenen Supraspinatussehne.



Die Beschwerden beginnen meist schleichend. Symptom ist vor allem vorderer Schulterschmerz unter Belastung, aber auch in Ruhe, der häufig bis zum Ellbogen ausstrahlt. Patienten berichten häufig über ein Knacken oder Klicken in der Schulter bei bestimmten Bewegungen. Bei der Untersuchung zeigt sich ein Druckschmerz im Bereich des Sulcus, evtl. kann auch ein Springen der LBS bei Bewegungen ertastet werden. Spezifische Tests wie z. B. „Speed-Test“ und „Yergason-Test“ können ebenso darauf hinweisen. Ultraschall ist die Bildgebung erster Wahl (günstig, schnell verfügbar), eine Arthro-MRT-Untersuchung bei dem ein magnetisches Kontrastmittel unmittelbar in die Schulter gespritzt wird, kann ebenfalls zur Erkennung einer Pulley-Läsion dienlich sein. Goldstandard zur Diagnosesicherung ist weiterhin die Arthroskopie (Gelenkspiegelung), wobei hier auch Begleitverletzungen miterfasst werden können.

Die Behandlung einer Pulley-Läsion variiert je nach Schweregrad der Verletzung, den Symptomen und den individuellen Umständen (Beruf, sportliche Ambitionen, Leidensdruck) und der Präferenz des Patienten.

Schultermodell von vorne seitlich: Die Pulleyschlinge (in grau, links von der Spitze des Kugelschreibers), ein derbes Halteband aus Bindegewebe, stabilisiert die lange Bizepssehne (weiße Kordel) am Umlenkpunkt in der Knochenrinne.



In milden Fällen kann eine konservative Therapie mit Sportpause, entzündungshemmenden Medikamenten, Physiotherapie ausreichen. Sinnvoll ist sicher auch eine apparative Funktionsdiagnostik zum Ausschluss muskulärer Dysbalancen und ggf. eine medizinische Trainingstherapie zur Adressierung der Funktionsdefizite im Schulter- und Schulterblattbereich.

Bei Versagen der konservativen Therapie (> drei Monate) und in schwerwiegenderen Fällen kann eine Operation notwendig werden. Die Tenodese (Befestigung) oder Tenotomie (einfache Ablösung) der LBS sind dabei gute Therapieoptionen. Es ist wichtig, dass Patienten mit ihrem Arzt über die Vor- und Nachteile jeder Option sprechen, um eine informierte Entscheidung zu treffen.

Die Tenodese (bei eher jüngeren Patienten) beinhaltet das Fixieren der LBS in der Rinne am Oberarmkopf und das Ablösen an deren Ursprung meist in arthroskopischer Technik. Es verhindert damit das Absinken des Muskelbauches. Nach dem Eingriff sollten aktive Bizeps-Übungen für sechs Wochen vermieden und eine Armschlinge zwei bis vier Wochen getragen werden. Für Überkopfsport und Kontaktsport besteht ein Verbot von mindestens einem Vierteljahr. Sogar Leistungssportler können damit wieder ihr ursprüngliches Leistungsniveau erreichen.

Bei der Tenotomie wird die LBS arthroskopisch einfach direkt am Ursprung durchtrennt. Sie gleitet dann durch den Muskelzug in die Rinne und kann dort narbig stabil verwachsen. Anschließend kann sofort funktionell mit schmerzadaptierter Belastung behandelt werden. In etwa einem Drittel der Fälle kommt es zu einem „Popeye-Zeichen“ mit kosmetischer Veränderung des Bizeps-Muskelbauchs. Funktionell gibt es keine wesentlichen Unterschiede zwischen Tenodese und Tenotomie.

Frühzeitige Diagnosestellung und Therapiebeginn verbessern letztendlich die Heilungschancen und den Return-to-Sport bzw. Return-to-Tennis.

MEDICAL PARTNER DES DTB

Dr. Georg Öttl (Schulterspezialist)
Dr. Tim Kinateder (Kniespezialist,
Verbandsarzt BTV, Arzt Davis-Cup-Team)
ZFOS – Zentrum für Orthopädie & Sportmedizin
München | Nymphenburgerstr. 110
www.zfos.de

JETZT MYBIGPOINT
PREMIUM VORTEIL NUTZEN



Hol' dir deinen 20-Euro-Gutschein für Tennis-Point!

Es gibt viele gute Gründe für die mybigpoint Premium-Mitgliedschaft – jetzt gibt es noch einen Grund mehr! Der neueste Premium-Vorteil überzeugt mit Sicherheit auch die letzten „Zweifler“ davon, dass sich der Mitgliedsbeitrag von 46,80 Euro für die Premium-Mitgliedschaft auch wirklich lohnt: Mit dem jährlichen 20-Euro-Gutschein von Tennis-Point kann jede:r Tennisspieler:in beim Kauf der regelmäßig aufs Neue benötigten Produkte wie Schuhe, Schläger, Saiten oder Outfits ordentlich Geld sparen!

AKTUELLE INFOS ZUM SAISONSTART

Organisiere dein Team mit dem Mannschaftsplaner

Nachdem die Gruppeneinteilungen und die Spieltage für die Sommersaison 2023 veröffentlicht wurden, beginnt in jeder Mannschaft wieder die aktive Planungsphase. Der Mannschaftsplaner von mybigpoint ist das perfekte Tool für die Organisation eines Teams für die Spieltage, das Training oder sonstige Aktivitäten und ist auch als Eventplaner optimal geeignet!

Als mybigpoint Premium-Mitglied kannst du mit dem Mannschaftsplaner schnell, einfach und jederzeit eine neue Planung erstellen und in wenigen Schritten dein Team organisieren:

1. **Planung erstellen** (nur für Premium-Mitglieder möglich)
2. **Termine auswählen**
(Spieltermine deiner Mannschaft werden automatisch angezeigt)
3. **Spieler auswählen**
(Spieler deiner Mannschaft werden automatisch angezeigt)
4. **Spieler werden per E-Mail informiert** und können sich mit „ja/nein/vielleicht“ eintragen (auch für Basis-Mitglieder möglich).



Den
Mannschaftsplaner
und den Vereins-
spielplan findest du im
eingeloggten Bereich
von mybigpoint in
der Rubrik „Mann-
schaften“.

Greife direkt auf deine Favoriten zu

Mit den praktischen Favoritenfunktionen von mybigpoint erhältst du als Premium-Mitglied schnellen und direkten Zugriff auf deine wichtigsten Infos und kannst dir viel Zeit sparen: Speichere deine persönlichen Favoriten einfach ab, damit du alle Turniere, Mannschaften und Freund:innen, für die du dich interessierst, immer direkt auf einen Blick siehst. Ohne erneute Suche, ganz einfach und sehr effizient!
#LebeDeinTennis und #GoPremium!

Hab' alles im Blick mit dem Vereinsspielplan



Behalte mit dem Vereinsspielplan von mybigpoint ganz leicht die Übersicht über alle Mannschaften (d)eines Vereins mit ihren Spieltagen, Gruppeneinteilungen und Mannschaftsportraits. Sobald die ersten Ergebnisse vorliegen, werden auch diese direkt im Vereinsspielplan angezeigt. Als Premium-Mitglied stehen dir großartige Zusatzfunktionen zur Verfügung, die das Tennisleben deutlich erleichtern: Du kannst z.B. den Vereinsspielplan als PDF-Übersicht generieren, ausdrucken und bei dir zu Hause oder im Clubhaus aufhängen.

Was für viele Spieler:innen auch sehr hilfreich ist: Der Vereinsspielplan zeigt zusätzlich auf einen Blick, welche Mannschaften ein Heim- oder Auswärtsspiel haben – so bist du immer perfekt informiert, ob alle Plätze deines Vereins an den Spieltagen belegt sind oder ob es noch freie Trainingsplätze gibt.

mybigpoint Club-Race

Sammele wertvolle LK-Punkte und spiele dich und deinen Verein in den mybigpoint Races ganz nach vorne.

Für das mybigpoint Club-Race werden die Punkte der fünf punktbesten Spieler:innen eines Vereins gewertet.

Im Jahres-Livescore werden die aktuell besten Vereine des laufenden Kalenderjahres angezeigt.

Jahres-Livescore – BTV

1	TC Raschke Taufkirchen 4.577,783 Punkte
2	TC Aachheim 3.389,551 Punkte
3	GW Luitpoldpark München 3.360,966 Punkte
4	TC Großhesselohe 2.829,377 Punkte
5	TC Augsburg Siebentisch 2.759,32 Punkte
6	MTTC Iphitos München 2.568,556 Punkte
7	TC Grün-Weiß Gräfelfing 2.550,704 Punkte
8	TSV 1860 Rosenheim 2.519,766 Punkte
9	TSV Neubiberg-Ottobrunn 2.508,556 Punkte
10	TC Rot-Weiß Gersthofen 2.508,144 Punkte

Punktestand vom 26.04.2023

Das gesamte RACE findest du unter:
<https://spieler.tennis.de>

| TRAINERAUSBILDUNG

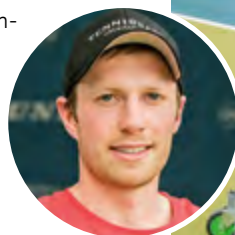
Der Anfang einer neuen Ära

Nachdem Dr. Rainer Wohlmann nach mehr als 30 Jahren im Dienst des BTV seinen Ruhestand angetreten hat, übernimmt nun Jochen Hartmann die Leitung der BTV-Trainerausbildung. Seit Mitte März verstärkt Markus Köpernik das Ausbildersteam.

Für den Bayerischen Tennis-Verband ist es von entscheidender Bedeutung, dass stets genügend top-ausgebildete Trainer in den Vereinen tätig sind. In der Vergangenheit verantwortete Dr. Rainer Wohlmann die Traineraus- und -fortbildung im BTV (siehe BAYERN TENNIS 03/04 2023), im April ist der „Ausbilderstab“ an Jochen Hartmann übergegangen. Der 35-jährige Unterfranke hat vor zehn Jahren beim BTV als Student der Sozialen Arbeit angefangen und nach der erfolgreichen Bachelorprüfung die Leitung des BTV-Internats übernommen. Quasi nebenbei kümmerte sich Hartmann um seine persönliche Weiterqualifizierung als Trainer, erfolgreich abgeschlossen mit dem Erwerb des DTB-A-Trainerscheins im Dezember 2021.

Es sind große Fußstapfen, die Wohlmann hinterlässt. Daher legt Hartmann das Augenmerk zunächst darauf „die anerkanntermaßen hohe Qualität in der Traineraus- und -fortbildung im BTV zu bewahren“, wie er sagt. Gut, dass er dabei auch auf die Erfahrung von Katrin Sturm zurückgreifen kann, die seit Jahren in diesem Geschäftsbereich tätig ist. Sukzessive soll zudem die von Wohlmann angestoßene Digitalisierung weiter ausgebaut (B-Trainer) bzw. abgeschlossen (C-Trainer) werden. Dies im Übrigen unter Mitarbeit Wohlmanns, der dem BTV in Teilzeit als Planer und Produzent von Lehrmaterialien im Digitalbereich erhalten bleibt. „In diesem Zusammenhang wollen wir den Einsatz von Medien in der Ausbildung vorantreiben und an die neuen digitalen Standards anpassen“, sagt Hartmann, der sich zudem auf einen intensiven Austausch mit den Verantwortlichen im Deutschen Tennis Bund und die Mitarbeit in den entsprechenden Gremien freut.

Unterstützung erhalten Hartmann und Sturm seit Mitte März durch Markus Köpernik, dem „Neuen“ im Team der Traineraus- und -fortbildung. Erst kürzlich hat der Oberbayer an der Universität Bayreuth seinen Master of Science im Bereich Sportökonomie erworben (mit einer Masterarbeit zum Thema Padel). Köpernik hat selbst die B-Trainerausbildung im BTV durchlaufen, ist Mannschaftsführer beim TC Isen und Federer-Fan. Und er ist erst 27 Jahre alt – der Jüngste der nächsten Ausbildergeneration.



Übergabe des Trainerwagens
– Dr. Rainer Wohlmann (l.)
und sein Nachfolger
Jochen Hartmann.
Markus Köpernik ist
der „Neue“ im Team.



Trainingslager in Traumkulisse

Das BTV-Team fand beim traditionellen Oster-Trainingslager am Gardasee ideale Bedingungen vor

Täglich dreieinhalb Stunden Schlagtraining, dazu Athletikprogramm und Physiotherapie – der Trainingsplan für die erste Wochenhälfte hatte es in sich. „Lange Ballwechsel, rutschen, Wind und Wetter. Das sind die Parameter, die in den kommenden Monaten gefragt sind“, erläutert Lars Uebel, Leiter Leitungssport Zentral im BTV. „Daher lag unser Fokus zunächst darauf, die Spielerinnen und Spieler wieder an die Bedingungen des Sandplatztennis zu gewöhnen.“

Ziemlich cool, wenn man in einem derart herrlichen Ambiente in die Sandplatzsaison starten kann. Die Anlage des TC Malcesine liegt direkt am Ufer des Gardasees, der Blick schweift über das azurblaue Wasser hinüber auf die grandiose Bergkulisse. Auch das Hotel Du Lac in Brenzone ließ keine Wünsche offen. „Der Service, die Zimmer, das Essen – das war alles hervorragend und noch ein Stück besser als unsere Unterkunft im vergangenen Jahr“, so

Uebel. Abends gab es nach getaner Arbeit auf dem Platz notwendige Nachbesprechungen, gemeinsame Fernsehende und einen Ausflug ins schöne Malcesine.

Doch die 20 Jugendlichen – die meisten aus dem BTV-Tennisinternat in Oberhaching – hatten nur wenig Muße, sich an der Umgebung zu erfreuen. Denn nach den intensiven Trainingseinheiten stand in der zweiten Wochenhälfte ein interner Wettkampf auf dem Programm. Im Laver-Cup-Format wurden zwei Teams gebildet, jeweils mit einem Kapitän an der Spitze. In Einzel, Doppel und Mixed-Matches ging es zur Sache, oft unter begeisterter Beobachtung der Clubmitglieder. Auch für Uebel und seine Trainerkollegen Lukas Wolff, Tobias Summerer, Matteo Dellagiacoma und Ralph Apfel (Athletik) sowie Sozialpädagogin Carolina Müller waren die Tage lang und intensiv – aber vor dieser Traumkulisse haben sich alle Mühen gelohnt.



Fotos: BTV

Perfekte Vorbereitung auf die Sandplatzsaison für 20 Nachwuchsstars des BTV

Vergleichen Sie Ihre Vereinsdaten mit umliegenden und ähnlichen bayerischen Tennis-Clubs

Mit dem Online-Vereinsanalyse-Tool „DTB Vereins-Benchmarking“, haben Sie die Möglichkeit, Ihren Verein kostenfrei online zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

WAS IST DAS DTB VEREINS-BENCHMARKING?

Das DTB Vereins-Benchmarking besteht aus zwei Analysebausteinen, die aufeinander aufbauen:

- Beim **Quick-Check** werden automatisch Ihre Vereinsdaten, wie Mitgliederentwicklung, Mitgliedsbeiträge oder die Altersstruktur der Mitglieder mit den Daten von Vereinen in Ihrer Umgebung und mit ähnlichen Vereinen in ganz Deutschland verglichen.



Mehr erfahren Sie in diesem Video zum Quick-Check (QR Code)

- Bei der **Detail-Analyse** wird Ihr Verein mittels individuell berechneter Kennzahlen und anhand vom Verein eingegebenen Daten mit anderen Vereinen verglichen. Die Vereine müssen dazu einen Online-Fragebogen zu folgenden Handlungsfeldern ausfüllen:

- Strategie
- Mitglieder
- Sportangebot
- Soziales Angebot & Vereinsleben
- Personal und Ehrenamt
- Infrastruktur
- Finanzen
- Marketing & Kommunikation



Mehr erfahren Sie in diesem Video zur Detail-Analyse (QR Code)

WELCHEN NUTZEN BRINGT DAS VEREINS-BENCHMARKING IHREM VEREIN?

- Die Beantwortung des Fragebogens der Detail-Analyse allein setzt eine tiefgründige Beschäftigung mit dem Vereinsstatus voraus.
- In der Ergebnisanalyse wird detailliert dargestellt, wie ähnliche Vereine in ganz Bayern und die Vereine in Ihrer Umgebung aufgestellt sind. Es wird beispielsweise ersichtlich, welche Angebote sie den Mitgliedern bieten, wie sie die Vorstandsarbeit gestalten oder welche Kommunikationsstrategien sie bevorzugen und wie nützlich oder erfolgreich sie diese Maßnahmen bewerten. Dies gibt sicher neue Anregungen für Ihre Vereinsarbeit – erprobt durch zahlreiche Vereine!
- In der Analyse erhalten Sie wertvolle Tipps zur Interpretation der Ergebnisse, Denkanstöße und erste Handlungsempfehlungen.
- Die Detailanalyse und der Quick-Check bieten ideale Vorlagen für Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen, wenn es darum geht, attraktiv die Vereinsdaten zu präsentieren oder auf bestimmte Themenschwerpunkte hinzuweisen.
- Der Quick-Check und die Detail-Analyse sind die tiefgründige Basis für die individuelle BTV-Vereinsberatung.

WIE KOMMEN VEREINE ZU IHREM INDIVIDUELLEN QUICK-CHECK?

- Als Vorstandsmitglied haben Sie die Möglichkeit, die Ergebnisse des Quick-Checks als anschauliche Präsentation aufbereitet zu „bestellen“. Inklusiv erster Denkanstöße und Handlungsempfehlungen. Schicken Sie dazu eine Mail an vereinsberatung@btv.de
- Die Daten des Quick-Checks können Sie als Vereinsadministrator im BTV-Vereins-Cockpit unter Vereinsprozesse bearbeiten > Vereins-Benchmarking über den Link „Quick-Check Prüfung“ einsehen und überprüfen.



WER KANN DIE DETAIL-ANALYSE AUSFÜLLEN UND WIE FUNKTIONIERT DIES?

- Als Verein sind Sie bereits bei der nu-Plattform, dem Vereins-Cockpit registriert und der jeweilige Vereinsadministrator hat einen individuellen Zugang. Derjenige, der den Fragebogen ausfüllt, sollte ein tiefgründiges Hintergrundwissen über sämtliche oben genannten Handlungsfelder besitzen. Gegebenenfalls können mehrere Vorstandsmitglieder die unterschiedlichen Bereiche ausfüllen.
- Also einfach im > BTV-Vereins-Cockpit anmelden und loslegen! Unter Vereinsprozesse bearbeiten > Vereins-Benchmarking folgen Sie dem Link „Hier geht’s zur Detail-Analyse“. Dann werden Sie interaktiv durch den achteiligen Fragebogen geführt.

KOSTENLOSE BTV-VEREINSBERATUNG

Nachdem Sie den Fragebogen abgeschickt haben, werden die Daten von den BTV-Vereinsberatern im Rahmen des DTB Vereins-Benchmarkings anonym verarbeitet. Für den vereinseigenen Benchmark werden Ihre Vereinsdaten individuell ausgewertet und Ihnen anschließend per E-Mail zugesendet. Gerne unterstützen Sie die BTV-Vereinsberater bei der vertiefenden Analyse und Bewertung der Ergebnisse.



Energie Südbayern ist
offizieller Energiepartner des
Bayerischen Tennis-Verbandes



Unser Engagement
für die Region.

Hier geht's rund!
Energie Südbayern unterstützt
Sportvereine in unserer Heimat.

www.esb.de

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN



Dr. Werner Kisan

Über zwei Jahrzehnte hat sich Dr. Werner Kisan im ehemaligen Tennisbezirk Unterfranken und im gesamten Bayerischen Tennis-Verband ehrenamtlich im Schiedsrichterwesen engagiert. „Werner war in seinem Fachgebiet immer sehr kompetent und bei all seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern, Vereinen und Spielern und Spielerinnen hoch angesehen“, sagt BTV-Vizepräsident Christian Wenning, der selbst viele Jahre zusammen mit Kisan in der damaligen BTV-Kommission für Regelkunde und Schiedsrichterwesen tätig war. „Mit Werner verlässt uns eine Persönlichkeit, die weit über die ehemaligen Bezirksgrenzen hinausgewirkt hat. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie.“ Dr. Werner Kisan begann seine ehrenamtliche Tätigkeit im Bezirk Unterfranken 1997 als Referent für Regelkunde und Schiedsrichterwesen, dieses Amt führte er bis Herbst 2018 aus. Von 1998 bis 2019 war Kisan als A-Oberschiedsrichter und C-Stuhlschiedsrichter in den Tennis-Bundesligen und Regionalligen tätig. Am 27. November 2010 erhielt er die Silberne und am 1. Dezember 2018 die Silber-vergoldete Ehrennadel des BTV. Die Trauerfeier fand in Berlin statt.

TENNISRECHT

Warum gibt es eigentlich noch keinen speziellen Ausbildungsgang für BTV-Spielleiter, fragt sich bzw. empfindet Seppl Streng* – selbst seit nunmehr 20 Jahren überaus erfolgreicher Spielleiter. „Da gibt es ständig Regeländerungen, Strukturreformen, die Spielklassen erhalten neue Namen, ja sogar die vormaligen Bußgelder wurden zu Ordnungsgeldern befördert. Und mit dieser fortwährenden – so gefühlten – Reformflut wächst oben-dreien noch die Kreativität so mancher Tennisclubs, jedenfalls was ihre Protest- bzw. Beschwerdeabegründungen anbelangt“, so das aktuelle Zwischenfazit von Seppl Streng. Da braucht es nicht nur top Regelkenntnisse, einschlägiges juristisches Gespür, auch ein wenig psychologisches Einfühlungsvermögen sowie Durchsetzungskraft ist angesagt. Was aber veranlasste Seppl Streng sich um das BTV interne Bildungssystem so zu sorgen?

Der aktuelle Protest des SV Dynamo Schneckenwiesen vom 24. April. Dessen umtriebiger Präsident Kilian King beschwerte sich über die namentliche Mannschaftsmeldung des TC Hummeltal – respektive dessen Herren-30-Team. Hier monierte King, dass die Hummeltaler nach Meldefrist-Ende – also dem 15. März – urplötzlich, jedenfalls zu seiner Überraschung, zwei neue Spieler in ihrer Mannschaftsmeldung stehen hatten: zwei wirklich starke Cracks, Blasius Blech sowie Sieghart Schrott, beide LK-9,1- bzw. 9,2-Spieler, insoweit als Punktegaranten einzuschätzen. Und genau dieser Umstand missfällt dem SV-Dynamo-Präsident ganz gewaltig. Hatte er doch nach Sichtung aller gegnerischen Mannschaftsmeldungen – am 17.03. – das sportliche Ziel für seine Herren-30-Jungs – den Aufstieg in die Landesliga 1 – vorgegeben. Und auf Grundlage seines unternehmerischen Netzwerks schon einen potenziellen Sponsor in petto. All dies sah King nun stark gefährdet. Denn die Neubesetzung der Herren-30-Mannschaft aus Hummeltal erschien ihm nun als übermächtig. Folglich überfrachtete er den leid-geprüften Seppl Streng ab dem 24. April mit seinen E-Mails. Neben dem Protest an sich bemängelte King, dass vor den „verspäteten Meldungen“ des TCH, dieser schon die Mann-

* Alle Namen frei erfunden

Melden, meckern, mittels mail – mit Ende?

Jürgen Rack, Vorsitzender des Verbands-sportgerichts des BTV sowie Beisitzer im Disziplinarausschuss des DTB



schaftsmeldung seines Teams einsehen konnte und daher durch das „Nachschieben“ der vorgenannten Spitzenspieler den Wettbewerb in ihrer Liga manipulieren wollte. Und Seppl Streng dies als Spielleiter selbst feststellen und hätte ändern müssen. Und letztlich er als Beschwerdeführer sich nicht früher melden konnte, zumal er grundsätzlich in der zweiten Osterferienwoche, im Hinblick auf die anspruchsvolle Sommer-saison, seinen Erholungsurlaub nehmen musste. Wie wird nun Seppl Streng regelkonform entscheiden?

Lösung: Grundsätzlich haben die namentlichen Mannschaftsmeldungen gemäß § 12 Ziffer 1 Wettspielbestimmung des BTV bis zum 15.03. des Jahres zu erfolgen. Ausnahmsweise – unter den Voraussetzungen des § 12 Ziffer 2 a und b sowie Ziffer 3 WSB – sind noch bis zum 10.04. Nachmeldungen (endgültig) möglich. Insoweit wird Seppl Streng feststellen, dass diese Nachmeldungen des TCH regelgerecht erfolgten. Die Einwendung seitens des SV Dynamo Schneckenwiesen gemäß § 18 Ziffer 1 WSB ist zwar grundsätzlich zulässig, jedoch nur bis zum 15.04. Dass sich Kilian King mit seiner urlaubsbedingten Abwesenheit hier entschuldigt, ändert an der eingetretenen Verfris-tung seines Rechtsmittels nichts, zumal der SVD sich durch die Vizepräsidentin Zoe Zweyer hätte vertreten können. Folglich waren die Einwendungen schon aus formellen Gründen zurückzuweisen.

Auch der Hinweis von King, Seppl Streng hätte gemäß § 18 Ziffer 2 WSB, quasi von Amts wegen, da die namentliche Mannschaftsmeldung am 24.04. den Status „endgültig“ erhalten habe, diese selbst korrigieren müssen, geht ins Leere. Denn wie vorgenannt festgestellt, war die TCH-Nachmeldung regelkonform. Also werden die Herren 30 aus Schneckenwiesen die TCH-Nachmeldungen allein sportlich-dynamisch lösen müssen.

Mischa Zverev



Foto: IMAGO/Hasenkopf

Mit einem für ihn so typischen verschmitzten Grinsen antwortete Mischa Zverev auf die Frage, wie er sich in diesem Interview vorstellen möchte: „Ich bin der Bruder vom Sascha“. Dabei ist die interessante, ja mitreißende eigenständige Vita des 35-Jährigen so umfangreich, dass sie diesen Rahmen zu sprengen droht. Deshalb hier ganz kurze Eckdaten: geboren in Moskau, mit vier Jahren zusammen mit den Eltern nach Hamburg gezogen; ganz früh mit dem Tennis begonnen, mit zwölf bereits viel auf Reisen mit Papa und/oder Mama und die weitere Ausbildung sozusagen auf der Tennis-Tour erworben. Inzwischen ist Mischa Ehemann und Vater von zwei Söhnen (vier und eins) mit dem Hauptwohnsitz Monte Carlo.

Worauf kommt es bei einer so besonderen Ausbildung wie der Ihren an?

Man lernt viele verschiedene Menschen kennen, Länder, Kulturen und Sprachen. Man absolviert kein formales Studium, aber man lernt klarzukommen auf der Welt, egal wo man ist. Man weiß, man findet immer einen Weg, einen Ausweg, eine Lösung. Auf Englisch „street smart“ – so ziemlich alles, was man lernt, ist direkt aus der Praxis.

Was war Ihr Spezialfach bei diesem Studium?

Die Öffentlichkeit breit gefächert kennenzulernen. Mit interessanten Menschen, mit Geschäftsleuten, mit Firmen zu kommunizieren. Einfach mit offenen Sinnen durchs Leben schreiten. Ich habe frühzeitig gelernt, dass das, was auf dem Tennisplatz passiert, selten nur mit Tennis allein zu tun hat, sondern vielen anderen Einflüssen unterliegt.

Was hat in dieser Phase zu Ihrer Weiterentwicklung eine große Rolle gespielt?

Disziplin, die mir auch mein Vater nahegebracht hat, denn ohne ist es schwer. Das Leben ist kein Wunschkonzert. Man muss auch mit Dingen fertigwerden, die weniger Spaß machen. Ohne kommt man einfach nicht weiter. Und so oft ist sie auch mit Leidenschaft verbunden.

Wie zeigt sich die bei Ihnen?

Die Leidenschaft für Tennis wurde mir mehr oder weniger in die Wiege gelegt. Ohne Tennis kann ich eigentlich nicht leben und funktionieren.

Wie war es, als Alexander Zverev auf die Welt kam?

Ich war damals zehn Jahre alt und habe das alles sehr bewusst und mit Freude erlebt. Als älterer Bruder hatte ich fast so

etwas wie eine Vaterfunktion, habe auf ihn aufgepasst, zur Schule gebracht. Es war eine hilfreiche Erinnerung, als ich vor vier Jahren meinen ersten Sohn bekommen habe.

Was hat Sie schließlich weitergebracht und erfolgreich gemacht?

Das Allerwichtigste für jeden Menschen ist, sich selbst kennen und verstehen zu lernen, seine Wünsche, seine Ziele. Dabei war Tennis für mich selbstverständlich, das habe ich nicht hinterfragt. Ich war glücklich, wenn ich spielen konnte. Erfolg wollte ich dabei lediglich genug haben, um mich und meine Familie zu versorgen. Ich wollte bereits in sehr jungen Jahren meinen Eltern etwas zurückgeben. Ich wusste, wenn ich Top 100 stehe, dann geht es uns allen gut. Das passierte schließlich 2007, im Alter von 20 Jahren, mit Siegen bei einigen Challengers. Ob ich danach auf 45 (2009) oder 25 (2017) rangierte, war nicht so wichtig. Dazwischen lagen sechs lange Jahre, mit einigen Verletzungen, die ich vorwiegend dazu nutzte, um mich selbst kennenzulernen.

Was war Ihr größter Tennis-Erfolg?

2017 in der vierten Runde der Australian Open die damalige Nummer eins, Andy Murray, besiegt, und im Viertelfinale gegen Roger Federer verloren.

Und Ihre größte Sehnsucht?

Das Fliegen. Und so habe ich den Pilotenschein gemacht. Mein Traum, ein eigenes Flugzeug, wird zurückgestellt, so lange ich noch im Tennis halbwegs aktiv bin. Sonst würde ich nur noch durch die Gegend fliegen – über den Atlantik, oder von Florida nach Alaska, um dort Lachse zu fischen, solche Sachen.

Und welche Sachen sind jetzt aktuell?

Die Arbeit fürs Fernsehen: für SKY, Eurosport und Tennis Channel. Dann bin ich Botschafter bei den BMW Open by Ame-

rican Express und Turnierdirektor für die Para Trophy by Allianz.

Welche Aufgaben stellen sich Ihnen beim Iphitos?

Den Sport, die Anlage, das Turnier näher an die Menschen zu bringen. So habe ich in der Turnierwoche mehrere Tenniscamps sowohl für Kinder als auch Erwachsene auf der Anlage gemacht. Die wurden von den Sponsoren unterstützt, ja organisiert. Besonders aktiv waren BMW, American Express und Lotto Bayern. Ich bin derjenige, der auf dem Platz steht und mit ihnen spielt. Dazu habe ich mich mit vielen Leuten getroffen, um ihnen die Liebe zum Sport nahe zu bringen, Menschen Tennis als Weg auch zum Erfolg zu präsentieren.

Was bewegt den persönlichen Einsatz?

Da machen wir viele Investitionen in Start-ups. Es gibt Menschen und Firmen aus den verschiedensten Branchen, die uns finden, um den Verkauf ihrer Produkte zu fördern. Nur zwei Beispiele: Icebein, Improver. Außerdem läuft die Alexander Zverev Foundation sehr gut. Sascha ist seit seinem vierten Lebensjahr Diabetiker. So wollen wir Menschen in Deutschland und Mitteleuropa helfen, indem wir betroffene Kinder zum Sport motivieren. In anderen Ländern wie beispielweise in Afrika, geht es darum, die Kinder, die Patienten mit Insulin und Teststreifen zu versorgen.

Apropos Bruder: Wie sehen sie den Status seiner Rückkehr zu alter Stärke nach der langen Verletzungspause?

Da müssen Sie ihn fragen. Ich kann nur sagen, wie wichtig er für mich ist. Beispielsweise hat er mich in den Jahren meiner vielen Verletzungen extrem motiviert und mich dazu gebracht, weiterzumachen. Danach habe ich mein bestes Tennis gespielt. Das sollte und wird ihm auch gelingen. Das ist jedenfalls derzeit mein innigster Wunsch.

Das Gespräch führte Ludwig Rembold



Foto: Juergen Hasenköpf

Strahlende Gesichter nach einem gelungenen Event – ATP-Präsident Andrea Gaudenzi (li.) möchte das Turnier in München aufwerten

Freude und Hoffnung

Von Ludwig Rembold

Was für ein Turnier, was für eine Freude über den Zuschauerrekord. Wann waren jemals bereits die Qualifikationstage ausverkauft? Und selbst das feuchtkalte Wetter an zwei Tagen konnte diesen BMW Open by American Express nichts anhaben. Die Zufriedenheit bei den Veranstaltern, bei den Sponsoren, bei den mehr oder weniger prominenten Gästen, der Stolz auf das Tennisfest beim MTTC Iphitos waren aller Ehren wert. Und am Rande wurden auch noch die Gespräche über die Zukunft der Erweiterung der Internationalen Meisterschaften von Bayern von einem ATP 250 auf 500 konkreter. Allein die Anwesenheit des erst kürzlich wiedergewählten und so tatkräftigen ATP-Präsidenten Andrea Gaudenzi und seine lobenden Worte machten ebenso Hoffnung wie jene der Politiker, denn nur mit Unterstützung des Freistaates und des Münchner Bürgermeisters werden die Auflagen und Baumaßnahmen bis 2025, wie erträumt, realisierbar sein.

Doch das ist Zukunftsmusik. Was war diesmal außer den über 43.000 zahlenden Zuschauern so besonders? Allein die familiäre Atmosphäre machte einen Besuch der Anlage am Aumeisterweg lohnend. Die auffallend große Zahl an kleinen Kindern, die Begeisterung, mit der sie die Nähe zu den Tennisstars nutzten für Selfies und Autogramme – der Talentino Kid's Day, organisiert von Lars Haack vom BTv, weckt ebenfalls so etwas wie Zukunftshoffnung für unseren Sport. Tatsächlich erwartet der Bayerische Tennis-Verband auch in diesem Jahr eine Steigerung der Mitgliederzahlen, deutlich über die bisherige Marke von 317.000. Da ist es natürlich besonders erfreulich, dass Kids-Tennis und die Bambini-Ligen derzeit spürbar wachsen. Wer denkt, dass daraus zwangsläufig eine deutliche Steigerung bei Zahlen und Qualität der Talente bei Jugendlichen folgt, den holt die Realität ein. Die Zahl der Mannschaften in den Ligen der Jugendlichen ab 14 geht eher zurück. Die schulische Ausbildung steht in unserer Gesellschaft vor sportlichem Erfolg. Aber Tennis als Freizeitbeschäftigung in einem gesunden sozialen Umfeld mit Gleichgesinnten kommt im Leben ja auch eine ebenso erhebliche wie erfreuliche Bedeutung zu. Ein paar Buben und Mädchen schaffen es ja doch ins Rampenlicht des Erfolgs.

Immerhin traten diesmal im Teilnehmerfeld der BMW Open, „dem besten seit langem“, wie Turnirdirektor Patrik Kühnen voll Stolz verkündete, sieben der 32 Starter mit einem deutschen Pass an. Nur drei davon überstanden die erste Runde. Dann war Schluss. Von einer Krise wollte Davis-Cup-Kapitän Michael Kohlmann nicht sprechen. „Was dem einen oder anderen fehlt, ist die Konstanz. Sie spielen nicht immer das, was sie können.“ Dabei hatte sich beispielsweise Jan-Lennard Struff nach seiner langen Verletzung wieder zurück unter die Top 100 gespielt. Und dann erwischte er in München bei kühler Witterung gegen den Schweizer Qualifikanten Ritschard einen rabenschwarzen Tag. Ähnlich überraschend schlecht lief es bei Daniel Altmaier.

Für die jungen Spieler hofft Kohlmann auf eine Verbesserung der Strukturen hierzulande im Bereich der ITF- und Challenger-Turniere. Das sei momentan die vordringlichste Aufgabe, um die Zukunft im deutschen Spitztennis zu verbessern.



**BAYERN TENNIS ist offizielles Organ
des Bayerischen Tennis-Verbandes**

Inhaber, Herausgeber und Verleger:
Bayerischer Tennis-Verband e.V.,
Im Loh 1, 82041 Oberhaching
Tel. 089 628179-0, www.btv.de
Präsident: Helmut Schmidbauer
Objektleitung BAYERN TENNIS:
Ludwig Rembold

Chefredakteur (verantw.): Ludwig Rembold
Fasangartenstraße 138, 81549 München
Tel. 089 6990550, Mobil 0172 8283591,
Fax 089 69388779
E-Mail: btrembold@aol.com

Redaktion: Horst Huber
Tel. 089 6118505
E-Mail: horst.huber@toureiro.de

Anzeigenleitung (verantw.):
Christine Klügl-Raschert,
Tel. 089 6903751 od. 089 6990550,
Mobil 0179 2056748,
Fax 089 69388779,
E-Mail: btrembold@aol.com

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 34.
Anzeigen, die nicht mit den satzungsgemäßen Zielen des BTv übereinstimmen, können abgelehnt werden.

Erscheinung: BAYERN TENNIS erscheint
neunmal jährlich. Der Versand erfolgt an
alle dem Bayerischen Tennis-Verband
angeschlossenen Vereine und an die
Abonnenten.

Bezugspreis: Bundesrepublik Deutschland
jährlich 30,- € einschließlich Versandkosten
und 7% Mehrwertsteuer. Der Bezugspreis ist
im Beitrag der Mitgliedsvereine enthalten.
Einzelpreis: 4,- € einschließlich 7%
Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten.

Abos und Bestellungen: Adressverwaltung
BAYERN TENNIS, BaumannDruck, PF 11 49,
95301 Kulmbach. Abo-Kündigungen nur
jährlich zum Jahresende möglich.

Bankverbindung:
HypoVereinsbank München,
IBAN: DE77 7002 0270 1990 1621 11
BIC: HYVEDEMMXXX

Gerichtsstand und Erfüllungsort: München

Herstellung: Creo Druck- u. Medienservice
GmbH, Gutenbergstr. 5, 96050 Bamberg

Layout: Indigo Design Group
Dorfstraße 40a, 85375 Neufahrn
E-Mail: info@indigodesign.de
www.indigodesign.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit
ausdrücklicher Genehmigung und Quellen-
angabe gestattet. Auch die Rechte der
Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und
Fernsehsendung, im Magnettonverfahren
oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten.
Für Reklamationen, die späte oder unregel-
mäßige Zustellung betreffen, ist das Zustell-
postamt zuständig. Bei Nichterscheinen in-
folge höherer Gewalt kein Entschädigungs-
anspruch. Für nicht angeforderte Manu-
skripte und Fotos wird keine Gewähr über-
nommen. Fotokopien für den persönlichen
und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen
nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen
daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

ISSN 0342-8915

**Redaktions- und
Anzeigenschluss für
die Juni-Ausgabe
von BAYERN TENNIS
ist der 01.06.2023**



K-SWISS



HYPERCOURT EXPRESS 2 HB
OWN THE COURT



DAS LEBEN ZUM WUNSCH- KONZERT MACHEN.



WAS IST DAS BESTE,
WAS PASSIEREN KANN?



IN JEDER
LOTTO-ANNAHMESTELLE

UND AUF
LOTTO-BAYERN.DE

 **LOTTO**[®] 6 aus 49

Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.bzga.de